



DORFZEITUNG PFUNDS



AUS DER GEMEINDESTUBE	2
Wir gratulieren!	2
Tag des Sportes	3
Ausschreibung VS Wand	3
EINST ZRUGG BLATTLAT	4
Felssturz im Sommer 1966	4
NACHRICHTEN AUS DEM VEREINSLEBEN	5
Kirchenchor Pfunds	5
Pensionistenverband Pfunds	6
Müllaktion der Jungbauern Pfunds	7
Tennisclub – Luzian Bouvier Cup	8
Bogensportclub Pfunds – Jugendcamp	9
Freiwillige Feuerwehr Pfunds	9
Musikkapelle Pfunds – Herbstball	10
Schützenkompanie Pfunds	11
Seniorenverein Pfunds	12
Gipfelmesse Glockturm	16
Kindertrachtengruppe Pfunds	17
TVB TIROLER OBERLAND	18
Neue Radverbindung Kajetansbrücke	18
Skipass-Gewinnspiel	19
Jubiläum: 25 Jahre Pfunds-Kerle	20
MEINE MEINUNG	21
Unser tägliches Brot gib uns heute	21
AUS DER SCHULE GEPLAUDERT	21
Wir starten das Abenteuer Schule	21
LESERBEITRÄGE	22
Schicksalhafte Begegnungen	22
Katholisches Bildungswerk Pfunds	23
Psychiatrische Ambulanz im Krankenhaus Zams	24
Ein Schalenstein in Pfunds	24
Treffpunkt: TANZ	27
Als jede Pfarre noch einen Seelsorger hatte	28
Ein Gipfelkreuz für den Pfundser Hennesiegl	31
Tagung zur Obstvielfalt	32
Dank der Pfunds Kerle	33
Ein Sommer auf der Alm	34
KINDERGARTEN AKTIV	35
Bei der Feuerwehr auf Besuch	35
WO IN PFUNDS?	35
FOTOGALERIE	36

Blick vom Stübener Kirchturm auf den Ortsteil Dorf.

Foto: Verlag Kapferer
Pfunds, um 1920



ZUM 100. GEBURTSTAG UND ZUR GOLDENEN HOCHZEIT GRATULIEREN WIR!



LIEBE ELISABETH!

Von ganzem Herzen möchten wir Dir alles, alles Gute und Liebe zu deinem 100. Geburtstag wünschen. Dein neues Lebensjahr soll mit Glück, Freude und viel Gesundheit gesegnet sein.

Die Gemeinde Pfunds

„Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.“

Franz Kafka

v. li. n. re.: Bgm. Schuchter Rupert, Frau Stecher Elisabeth, Bgm.-Stv.: Wille Peter



GOLDENE HOCHZEIT

Für Euren weiteren gemeinsamen Lebensweg wünschen wir Euch alles Liebe und viel Sonnenschein. Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit.

Der Bürgermeister

„Das große Glück in der Liebe besteht darin, Ruhe in einem anderen Herzen zu finden.“

Julie de Lespinasse

Die 7 Jubelpaare sind: Hangl Josef mit Erika, Oeg Johann mit Martha, Pedroß Erwin mit Paula, Petrasch Thomas mit Ingrid, Wille Walter mit Helena, Poberschnigg Max mit Rosa, Niemecek Hermann mit Erika

v. li. n. re.:

1. Reihe: Hangl Josef, Hangl Erika, Oeg Martha, Oeg Johann, Netzer Marina, Wille Peter, Dekan Franz Hinterholzer
2. Reihe: Bgm. Schuchter Rupert, Pedroß Erwin, Pedroß Paula, Stadelwieser Christine, Mark Barbara
3. Reihe: BH Dr. Maaß Markus, Petrasch Thomas, Wille Helena
4. Reihe: Petrasch Ingrid, Wille Walter, Niemecek Erika
5. Reihe: Poberschnigg Max, Poberschnigg Rosa, Niemecek Hermann



Skateboarden – gar nicht so leicht?!

Fotos: Michaela Thöni

„ES LEBE DER SPORT!“

Unter diesem Motto waren am 14.09. 2018 beim 2. Tag des Sportes in Pfunds ca. 480 Kinder und Jugendliche sportlich aktiv. Es nahmen die Kindergartenkinder Pfunds, die Volksschulkinder Pfunds und die Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Pfunds sowie die Volksschulkinder aus Nauders und Tösens teil.

Die sportlichen Vereine wie Fußball, Tischtennis, Volleyball, Tennis, Rodeln, Ski, Bogensport und Skateboard brachten am Sportplatzareal ihre Sportarten den Kindern näher. Auch Erwachsene übten sich in den verschiedenen Sportarten. Vieles wurde ausprobiert, kompetente Vereinsleute gaben Auskunft und der Spaß am Sport kam nicht zu kurz. Der Landesverband ASKÖ nahm ebenfalls am 2. Tag des Sportes mit dem Programm „Kinder gesund bewegen“ teil. Die Jugendbetreuerin Astrid Wachter und Jugendliche aus dem Jugendzentrum Pfunds waren ebenfalls mit einem Sportprogramm mitten im Geschehen.

Sporteln macht bekannterweise hungrig und durstig, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit Hot Dog und Getränk bestens versorgt – ein Dank an das Küchenpersonal. Ein Highlight war sicher die Anwesenheit und die Autogrammstunde von Lisa Agerer aus Nauders und der beiden Olympiateilnehmer im Ski-Halfpipe, Andreas Gohl und Marco Ladner.



Der „Ballroboter“ spuckte hunderte Bälle aus!

Die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses Jugend und Sport bedanken sich bei den mitwirkenden Vereinen und bei allen, die beim 2. Tag des Sports teilnahmen. Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Wolfgang Knoll, der diesen Tag gekonnt moderierte.

Sportliche Herbsttage wünscht euch der Obmann des Jugend- und Sportausschusses Daniel Thöni

Von links nach rechts: Felix Gredler (Direktor NMS Pfunds), Eva Klingenschmid (Direktorin VS Pfunds), Bernadette Pöhl (Direktorin VS Tösens), Paul Krismer (Direktor VS Tösens ab Oktober), Bernhard Frischmann (Pflichtschulinspektor), Rupert Schuchter (Bürgermeister Pfunds), Maria Lobenwein (Kindergartenleiterin Pfunds), Helmut Spöttl (Bürgermeister Nauders), Daniel Thöni (Sportreferent), Walter Albert (Direktor VS Nauders)



VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Die Gemeinde Pfunds gibt bekannt, dass das ehemalige Schulgebäude auf der Wand zur Vermietung oder Verpachtung ausgeschrieben wird. Interessenten melden sich bitte schriftlich bis zum 09.11.2018 im Gemeindeamt Pfunds.

Der Bürgermeister
Rupert Schuchter

FELSSTURZ AUF DIE BUNDESSTRASSE IM SOMMER 1966 IN PFUNDS

Anfang Mai 2018 erreichte die Redaktion der Dorfzeitung eine interessante Nachricht von langjährigen Pfunder Stammgästen. Vier Bilder waren dazu angefügt.

Die Familie Alfred und Ilse Wirbelauer aus Wiesbaden (langjährige Gäste im Haus „Piz Mondin“ bei Fam. Wachter und später bei Albin Plangger) hatten in der Märzangabe der Dorfzeitung den Artikel über den Felsrutsch im heurigen Jänner auf die Bundesstraße B 180 gelesen. Sie erinnerten sich an ein ähnliches Ereignis, das sie als Urlaubsgäste anlässlich ihres ersten Urlaubs in Pfunds im September 1966 miterlebt und fotografisch festgehalten hatten.



Kühe auf dem Weg auf die „Schia“-Weide



Provisorische Umfahrung der verschütteten Straße

Die Bilder zeigen einen gewaltigen Felsrutsch, der am Sonntag, den 4. September 1966, gegen 13:15 Uhr auf die neu errichtete Bundesstraße Nr. 187 abgegangen war. Die Felsmassen verschütteten damals die gesamte Bundesstraße auf einer Länge von ca. 20 Metern. Zum Glück war durch dieses unvorhersehbare Ereignis niemand direkt zu Schaden gekommen. Die Bundesstraße war allerdings für mehrere Stunden total gesperrt. Noch bevor die Räumung beginnen konnte, musste aufgrund der großen Gesteinsmassen eine provisorische Umfahrung errichtet werden. Sie führte hart am Innufer entlang, parallel zur überschütteten Fahrbahn. Der Fahrzeugverkehr wurde einspurig und wechselseitig durch die Umfahrung geschleust.

Die Tiroler Tageszeitung widmete am nächsten Tag (5. September 1966) diesem Ereignis lediglich eine kurze, fünfzeilige Meldung. In der darauf folgenden Nacht ereignete sich allerdings auf der provisorischen Umfahrungsstraße ein folgenschwerer Verkehrsunfall.

Die Tiroler Tageszeitung berichtete dazu am Dienstag, den 6. September, mit folgendem Artikel:

Pfunds: Pkw stürzte in den Inn. Fahrer getötet, Beifahrerin und Fahrzeug abgetrieben. In der Nacht zum Montag kam ein 27jähriger Einheimischer aus Ried i. O. bei Pfunds mit seinem Pkw über den linken Fahrbahnrand hinaus, der Wagen stürzte in den Inn. Der Lenker wurde aus dem Wagen geschleudert und blieb tot am Ufer liegen. Es ist anzunehmen, daß sich im Pkw auch eine 20jährige Mitfahrerin aus Ladis befand. Weder sie noch der Wagen konnten trotz mehrfacher Suchaktionen von Gendarmeriebeamten und Feuerwehr gefunden werden. Die Suche wird fortgesetzt. (Artikel gekürzt)

Was war geschehen?

Der einheimische Lenker war in der Nacht vom 4. auf den 5. September mit dem Sportwagen seines Bruders nach Ladis gefahren und hatte dort seine Bekannte kurz nach Mitternacht von ihrer Arbeitsstelle im Hotel Bad Ladis abgeholt. Anschließend hatten beide eine Autofahrt unternommen, die sie nach Pfunds führen sollte.

Im Bereich der Umfahrung des Felssturzes dürfte der Lenker von der dortigen besonderen Verkehrssituation überrascht worden sein. Ein wahrscheinlicher Grund, weshalb er dadurch die Kontrolle über den Sportwagen verlor. Direkte Zeugen des Unfalls gab es angeblich keine. Es wurde vermutet, dass das Fahrzeug mit hoher Geschwindigkeit, sich nach vorne überschlagend, über die steile Böschung in den Inn gestürzt sein dürfte. Dabei wurde der Lenker aus dem Wagen geschleudert. Seine Leiche, die nahe dem Fließwasser am Innufer lag, war nämlich am Morgen des 5. September (Montag) von einem Busfahrer entdeckt worden. Einige Fahrzeugteile lagen in der Nähe. Der Sportwagen sowie die vermutliche Beifahrerin blieben vorerst verschollen.



Die verschüttete Straße wird geräumt.

Die sofortige Meldung an die Gendarmerie in Pfunds löste eine groß angelegte Suchaktion durch die Feuerwehren des Oberen Gerichtes und durch die Gendarmerie aus. Trotz intensiver, mehrtägiger Suche an den Ufern des Inn konnte, außer den zwei Autositzen, vorerst nichts gefunden werden. Erst durch den Einsatz von Tauchern im reißenden Fluss konnte am 17. September das Wrack des Unfallwagens an einer tiefen Stelle etwas flussabwärts der Unfallortes in der Innmitte gefunden werden. Die Mitfahrerin blieb aber weiterhin verschollen. Ihre Leiche wurde später im Stauraum des Kraftwerkes Runserau, Gemeindegebiet Fließ, angeschwemmt und erst am 28. September dort entdeckt. Wie die Untersuchungen der Gerichtsmediziner ergaben, hatten beide Fahrzeuginsassen durch den Absturz tödliche Verletzungen erlitten.

Heute noch erinnert ein etwas verstecktes Gedenkkreuz, seitlich der Bundesstraße, wenige Meter östlich der neuen Innbrücke an diesen tragischen Unfall.

Fotos: Alfred und Ilse Wirbelauer, Wiesbaden
Text: Wilfried Grießer

SING MIT! WO? IM KIRCHENCHOR PFUNDS!

Die Chorgemeinschaft „Kirchenchor Pfunds“ sucht in allen Stimmlagen – Sopran, Alt, Tenor und Bass – dringend weitere Sängerinnen und Sänger.

Wer Interesse hat, melde sich bitte direkt beim Chorleiter Adi Spiss – Tel. Nr. 0664/4521232 od. 05474/5011 od. E-Mail: adelbert.spiss@gmx.at.

**Die Proben finden wöchentlich am Dienstag Abend statt.
Beginn: 19:30 Uhr, Ort: im Höfle – Proberaum Kirchenchor**

Die Chorgemeinschaft „Kirchenchor Pfunds“ würde sich über neue Gesangsmitglieder sehr freuen!

Spiss Adelbert
Leiter des Kirchenchores Pfunds



PENSIONISTENVERBAND PFUNDS



Die bestens gelaunte Pfundser Reisegruppe

Fotos: Karl Apolonio



Die „Alpenbewohner“ Brigitte, Helmut, Elisabeth & Herbert auf „hoher See“

Nach drei Jahren Pause fand heuer wieder eine Bodenseefahrt statt. Mit einem voll besetzten Bus der Fa. Wachter-Wilhelm ging es mit 51 Teilnehmern nach Bregenz. Für die 1100 Mitglieder aus ganz Tirol standen vier Schiffe zur Abfahrt bereit. Für uns und den Bezirk Landeck waren die Plätze auf der MS Stadt Bregenz reserviert. Und so ging es pünktlich um 11:00 Uhr Richtung „Meersburg“.

Beste Verpflegung, Mittagessen am Schiff, bei der Rückfahrt Kaffee und Kuchen, musikalische Unterhaltung und, Gott sei Dank, das schöne Wetter trugen zu einer ausgezeichneten Stimmung bei.

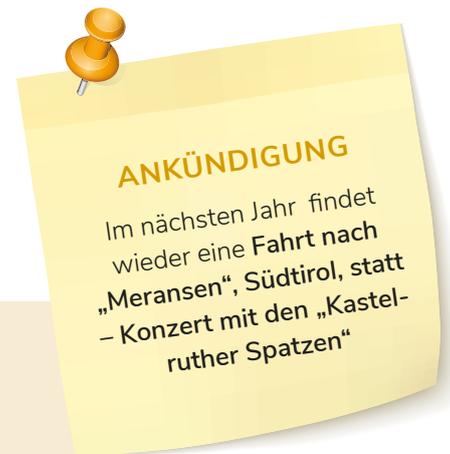
In den knapp drei Stunden Aufenthalt in Meersburg konnte jeder auf eigene Faust die Sehenswürdigkeiten, das Verweilen an der Uferpromenade oder einen Einkaufsbummel in dieser schönen Stadt erleben.

Nach der Rückkehr in Bregenz ging es wieder Richtung Heimat. Man kann sagen, es war ein langer, aber schöner Tag. Ein großes Lob und Danke geht an die Landesorganisation des Pensionistenverbandes Tirol für die hervorragende Organisation.

Der Obmann Karl Apolonio



Auf der „MS Stadt Bregenz“ – In Erwartung eines guten Mittagessens



ANKÜNDIGUNG

Im nächsten Jahr findet wieder eine Fahrt nach „Meransen“, Südtirol, statt – Konzert mit den „Kastelruther Spatzen“



HEUTE SCHON GELACHT?

Oberst zum Kandidaten bei der Musterung: „Was ist mit Ihrem Auge?“ Kandidat: „Das ist ein künstliches Auge.“ – Woraus ist denn so ein künstliches Auge?“ – „Aus Glas, Herr Oberst.“ – Ja, logisch, man muss ja durchschauen können.“



MÜLLAKTION DER JUNGBAUERN PFUNDS

Am 18. August 2018 fand wieder die alljährliche Müllaktion der Jungbauern Pfunds statt. Bewaffnet mit Handschuhen und reichlich Müllsäcken starteten wir voll motiviert Richtung „Wiesafleck“. Die Schatzsuche konnte beginnen.

Ich kann euch sagen, was wir fanden übertraf all unsere Erwartungen. Angefangen von einem alten Waschbecken bis hin zu Kästen voller Bierflaschen war alles mit dabei. Ihr könnt euch sicher vorstellen wie wir gelacht haben, andererseits waren wir aber auch schockiert darüber, was bei uns alles aus dem Autofenster geworfen wird. Innerhalb einer halben Stunde platzte unser Müllfahrzeug (der Pickup eines fleißigen Helfers) bereits aus allen Nähten. Nach und nach packte uns alle das Sammelfieber und wir kletterten die Böschung zum Inn immer weiter hinunter. Dort stolperten wir dann über einen Autounterboden und entdeckten ein paar Fliesen für unser zukünftiges Badezimmer (ein Waschbecken dafür gibt es auch schon). Nach vier Stunden Müllsammeln und Schatzsuchen waren wir alle „hundsmiad“ und beschlossen den Abend bei einer Pizza gemütlich ausklingen zu lassen.

Zum Schluss möchten wir uns mit der Bitte an euch alle wenden, zukünftig den Müll nicht mehr aus dem Autofenster zu werfen oder einfach liegen zu lassen. Obwohl wir bei unse-

ren Müllaktionen immer „a Gaudi hoba“ (und uns nur noch ein Duschkopf für unser neues Badezimmer fehlt), würden wir uns sehr darüber freuen, wenn sie irgendwann nicht mehr notwendig sind.

Jungbauernschaft Landjugend Pfunds
Ruth und Elisabeth Mark



Lobenswerter Einsatz für unsere Natur

Foto: Privat



Mitarbeiter/-in Reinigung/Frühstücksservice
Arbeitspensum halbtags, max. 2 Tage pro Woche

Das Aparthotel Chesa Grischuna ist ein kleines einfaches Garni-Hotel in Samnaun-Dorf. Das Haus bietet den Gästen einfache, traditionelle Zimmer und Wohnungen in verschiedenen Grössen. Für die Wintersaison von Dezember 2018 bis April 2019 suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine flexible und selbständige Person für Frühstücksservice, Reinigung und Lingerie.

Ihre Aufgaben:

- Verantwortungsvolle Reinigung und Kontrolle der Zimmer und öffentlichen Bereiche
- Mithilfe bei der Organisation des Frühstücks
- Mitarbeit Lingerie (Waschen, Trocknen, Mangeln, Bügeln)

Ihr Profil:

- Fachliches Verständnis und serviceorientierte Haltung
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Teamfähigkeit und Loyalität

Der Lohn basiert auf dem Gesamtarbeitsvertrag des Schweizer Gastgewerbes L-GAV.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Aparthotel Chesa Grischuna

Email: michael.anderegg@aparthotel-grischuna.ch

Meine DONAU erklärt so, dass ich's versteh.

Kfz-Versicherung

Rechtsschutz-Versicherung

Haushalt- und Eigenheimversicherung

Krankenversicherung

Unfallversicherung

Pensionsvorsorge

Kostenloses Polizzenservice

und vieles mehr...



Wir sind bei allen Versicherungs- und Vorsorgethematen sowie zu Ihrer Unterstützung im Schadensfall verlässlich für Sie da. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

Klaus Gotsch | 0664 415 2582

Daniel Gotsch | 0664 120 7450

Heike Micheluzzi | 0676 842927515

6542 Pfunds, Dorf 255
www.donauversicherung.at

So stell ich mir das vor

Donau
VIENNA INSURANCE GROUP



AUSGEZEICHNETE ERFOLGE UND POSITIVES FEEDBACK

Luzian Bouvier Cup in Pfunds



Zahlreiche Zuschauer beim Luzian Bouvier Cup in Pfunds



v.l.n.r.: Wille Matthias, Wolf Hannah, Mehser Lienn, Wille Lea, Oeg Elisa, Dilitz Lea, Zangerl Maria, Köhle Thomas, Martin Alexander

Am 26. und 27. Juli machte der Luzian Bouvier Cup, eine Turnierserie über vier Stationen für Kids und Jugendliche, Aufenthalt auf der Tennisanlage in Pfunds. Innerhalb dieser zwei (sehr heißen) Tagen wurden die Sieger in acht Bewerbungen eruiert. Die sportlichen Leistungen unserer Nachwuchstalente können sich sehen lassen. Nicht weniger als vier Siege in den jeweiligen Bewerbungen gingen an den TC Pfunds:

U 10 m:

2. Eduard Hangl
3. Matthias Wille
4. Philip Kneringer

U 12 m:

6. Simon Tschiderer

U 14 m:

1. Thomas Köhle

U 16 m:

1. Alexander Martin
2. Thomas Köhle

U 10 w:

1. Maria Zangerl

U 12 w:

1. Elisa Oeg
2. Lea Dilitz
5. Lienn Mehser
7. oder 8. Lea Wille

Die Organisation und Durchführung dieses Events ist uns sehr gut gelungen, wir erhielten durchwegs Lob von Begleitern bzw. Eltern der Teilnehmer für unsere Arbeit. So möchte ich mich auf diesem Weg nochmals herzlich beim gesamten Team für den unermüdlichen Einsatz in den jeweiligen Arbeitsbereichen bedanken:

- Bei Christian Köhle u. Patricia Oeg für die Turnierleitung.
- Bei Kilian und Sabine Wolf, Dietmar Oeg, Bernd, Andreas und Christian Mark.
- Bei Karoline Slamanig-Oeg, unserer

fleißigen Fotografin. Ihr Bildmaterial fand sich auf den Fototassen, welche wir allen Mitspielern zum Andenken bedruckten, wieder.

- Danke dem Fußballclub – wir durften sein Lokal benutzen.
- Danke an alle Eltern, welche Salat oder Kuchen spendierten.
- Des Weiteren ein großes Dankeschön auch an Fa. Sport Patscheider für die X-Tree Gutscheine für alle TeilnehmerInnen und an die Gemeinde für die Freikarten im Schwimmbad.

Roswitha Mark
Obfrau Tennisclub Pfunds



v.l.n.r.: Turnierleiterin Patricia Oeg, U 14 Sieger Thomas Köhle, Trainer Christian Köhle, U 16 Sieger Alexander Martin

Fotos: Karoline Slamanig-Oeg



JUGENDCAMP DES BOGENSPORTCLUBS PFUNDS



Als neuer Jugendtrainer vom BSP Pfunds möchte ich mich bei allen Teilnehmern am diesjährigen Jugendcamp recht herzlich bedanken. Das Wochenende vom 4. auf den 5. August war ein voller Erfolg für Jung und Alt.

Durch die Unterstützung der Eltern und ehrenamtlicher Freunde des Bogensports war es möglich, den Kindern

einen Einblick in die Kunst des Bogenbaus, des Fischens und der Zubereitung frischer Nahrungsmittel, inmitten der Natur plus gemütlichem Zusammensein am Lagerfeuer mit Musik zu vermitteln.

Lieben Dank an meine unterstützenden HelferInnen und Helfer Christian, Christoph, Alex, Maik und Susi. Besonderen Dank an das Team der Fischeralm

(Spende der Fische). Wir würden uns sehr freuen, wenn das Camp im nächsten Sommer wieder so zahlreich besucht wird.

Gruß und Dank an alle!

Euer Andi Tschiderer
Fotos: privat

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe der DZ Pfunds ist bereits am Mittwoch, 31. Oktober 2018! – Der Grund: Die Dezember-Ausgabe muss Ende November/Anfang Dezember bei den LeserInnen eingelangt sein! Beiträge bitte an Immler Walter, Pfunds/Stuben 476 oder an w.immler@tsn.at

DIE FEUERWEHR PFUNDS GRATULIERT!

Die Feuerwehr Pfunds gratuliert ihrem Kameraden Buchhammer Karl (Bildmitte) zu seinem 70sten Geburtstag und wünscht ihm viel Gesundheit und alles Gute.

Eine Delegation der Feuerwehr Pfunds überbrachte die besten Glückwünsche und ein kleines Geschenk.

Larcher Tobias



Foto: Privat



FREIWILLIGE FEUERWEHR PFUNDS

Danke für das Verständnis



Bergung des Unfallfahrzeuges



Gefahrgut wird geborgen

Fotos: Rainer Nardin

Am Samstag, den 14 Juli, fand in Pfunds bei bestem Wetter der Übungsnachmittag statt.

Jeder Feuerwehrmann musste in Gruppen vier Einsatzszenarien an verschiedensten Orten in Pfunds abarbeiten. Im Anschluss an jede Übung wurde der Ablauf besprochen. Zum Schluss gab es noch eine Gemeinschaftsübung beim Schutzdamm in Stuben. Es wurde sowohl Verbesserungspotential angesprochen, als auch Positives hervorgehoben.

Da die Frauen und Männer der Feuerwehr Pfunds ihre Übungstätigkeiten ehrenamtlich leisten, finden auch die wöchentlichen Übungen abends ab 20 Uhr statt – dann, wenn die Bevölkerung, verständlicherweise zu Hause ihre Erholung vom Arbeitstag sucht. Wir als Freiwillige Feuerwehr Pfunds bedanken uns ganz herzlich für das entgegengebrachte Verständnis. Dieses Verständnis steigert unsere Motivation und wir stellen dafür gerne unsere Freizeit zur Verfügung. Die dadurch gesteigerte Schlagkraft kommt euch als Pfundser Bevölkerung wiederum zu Gute.

HV Larcher Tobias
Schriftführer der FF Pfunds



20. Oktober

Posthotel Pfunds
Einlass ab 19:00 Uhr

musikkapelle-pfunds.at/tickets

mit dem „**Tiroler Alpenfieber**“
große Tombola





NEUES AUS DER SCHÜTZENKOMPANIE PFUNDS

„Jakob Lauterer – Landes- und Regimentspokalschießen 2018“



Hier wird scharf geschossen!

Fotos: Andreas Netzer



von li.: Mjr. Fritz Gastl, Regimentskommandant, Mjr. Fritz Tiefenthaler, Landeskommendant der Tiroler Schützenkompanien

Am 10. und 11. August veranstaltete die Schützenkompanie Pfunds in Pfunds – Tschingls auch heuer wieder ein Scharfschießen mit den historischen Schweizer Karabinern. Es ist dies nicht nur für die einzelnen Schützen am Schießstand eine besondere Herausforderung, sondern vor allem auch für die Organisatoren eine gewaltige Aufgabe.

Aus einem anfänglichem Probeversuch im Jahre 2014 entwickelte sich damit in wenigen Jahren eine der größten Schießsportveranstaltungen des Landes. Im Rahmen dieses Bewerbes wurden sowohl die Regimentsmeisterschaft des Oberinntaler Schützenregiments als auch eine eigene Gildenmeisterschaft ausgetragen.

Insgesamt nahmen heuer 247 Schützen und Schützinnen aus ganz Tirol teil, ein neuer Teilnehmerrekord. Sie feuerten innerhalb von 2 Tagen ca. 430 Serien also mehr als 3.600 Schuss auf die Scheiben. Bemerkenswert war die Teilnahme von Schützen der SK Bad Häring, aber auch von Gästen aus Schwanberg in der Steiermark, die den weitesten Anreiseweg hatten.

Motor dieser Veranstaltung ist unser Obmann und Schießwart des Schützenviertels Oberland, Lt. Christoph Pinzger, der mit seinem bewährten Team für einen reibungslosen und unfallfreien Ablauf sorgte. Mehr als 40 Mitglieder der Schützenkompanie Pfunds sowie der Schützengilde Pfunds und auch freiwillige Helfer aus dem Jagdbereich waren

dafür im Einsatz. Ihnen allen gebührt dafür ein besonderer Dank.

Obm. Christoph Pinzger richtet seinen Dank weiters an den Landeskommendanten Mjr. Fritz Tiefenthaler, Bundeswaffenmeister Mjr. Hans Eller und an Viertelkommandant Mjr. Fritz Gastl. Ein besonderer Dank geht an den Pfundser Bogensportclub, der den Schützen seine urige Labestation für die Verpflegungsausgabe zur Verfügung stellte. Dank gebührt weiters der Gemeinde Pfunds mit Bgm. Rupert Schuchter und allen Unterstützern wie Campingplatz Pfunds, Hotel Traube, Ghf. Sonnenhof, Hotel Romantischlössl in Fiss, Fußballclub Pfunds mit Altmeister Franz „Pintar“ Netzer sowie Mitgliedern der SK Fiss und SK Prutz.

Die besten Schießergebnisse im Überblick:

- Landesmeister in der Einzelwertung wurde Daniel Schmid der SK See/Paznaun mit 53,3 Ringen, gefolgt von Hans Eller aus Matrei am Brenner und Norbert Stefani aus Roppen.
- Den ausgezeichneten 6. Platz in der Kategorie Einzelwertung erreichte Hannes Wachter aus Pfunds mit 52,8 Ringen.
- Gewinner des Regimentspokals wurde Alexander Degenhart der SK Imst mit 53,2 Ringen.

In der eigenen Serie der Schützengilden konnte in der Einzelwertung der

Pfundser Mario File mit 53,5 Ringen die höchste Ringzahl des gesamten Bewerbes erzielen und damit den Sieg für sich verbuchen. Auch in der Mannschaftswertung ging der Sieg an die Schützengilde Pfunds mit Hermann Werth, Ernst Dangel, Peter Regensburger und Philipp Westreicher.



Auch Frauen sind treffsicher!

Wer aber war Jakob Lauterer? Der aus Plaiken bei Kufstein stammende Wundarzt kam im Jahre 1803 als Gemeindefeldarzt nach Pfunds und wurde in den Tiroler Freiheitskämpfen 1809 als Bataillonsarzt zu einem der wichtigsten Vertrauten von Andreas Hofer. Eine Inschrift im „Pfundser Tura – Durchgang“ erinnert noch an diesen bedeutenden Freiheitskämpfer des Tiroler Oberlandes.

Wilfried Grießer
SK Pfunds



DER „SENIORENVEREIN PFUNDS UND UMGEBUNG“ IN VERONA



„Arena di Verona“

Fotos: Privat



Italienisches Flair



Szene aus der Oper Aida



Stadtmauer beim Eingang in die Altstadt von Sirmione

Obmann DI Witting Gerhard kündigte in der Jahreshauptversammlung 2017 an, einen weiteren Akzent im Vereinsjahr 2018 setzen zu wollen. Der Besuch einer Theater- oder einer Opernaufführung oder eines Musicals wäre doch eine besondere Bereicherung des Jahresprogrammes.

Was einer Idee entsprang, entpuppte sich als „Kulturhammer“. Eine Einladung zu einer zweitägigen Opernfahrt fand sich in den Briefkästen der Mitglieder. Auf dem Programm stand die Oper Aida von Giuseppe Verdi in der Arena von Verona.

Trotz Urlaubs- und Ferienzeit (2. u. 3. August) bildeten immerhin 23 TeilnehmerInnen eine an Kultur interessierte Reisegruppe. Die Anreise nach Verona verlief im klimatisierten Bus recht kurzweilig. Die dreistündige Mittagspause bot Gelegenheit zum Mittagessen in einem der zahlreichen Restaurants und zum Spaziergang durch die an Historie reiche Altstadt von Verona.

Das römische Amphitheater – „die Arena“ – ,50 n.Chr. gebaut, ist zweifellos der Hauptanziehungspunkt von Verona. 20.000 Besucher kann es fassen und bietet den jährlichen Opernfestspielen und zahlreichen Rock- und Popkonzerten ein emotionales Ambiente. Die weiträumige Piazza Brà, auf der sich die Arena befindet, bildet mit ihren antiken Palästen und den schönen Bürgerhäusern aus dem 16. – 18. Jh. einen würdevollen Rahmen für das mächtige Monument aus Stein.

Die Tiroler Reisegruppe war auch sichtlich beeindruckt von zahlreichen anderen sehenswerten Plätzen, Palästen und Kirchen, wie z.B. vom Haus von Julia, einem Schauplatz der tragischen Liebesgeschichte mit Romeo, und vom Marktplatz Piazza delle Erbe.

Nach dem Bezug der Zimmer in einem nagelneuen Hotel und wohltuender Regeneration erfolgte der Aufbruch zur Arena, wo die Pfundser SeniorInnen, mit zigtausenden weiteren Besuchern aus

aller Welt, gespannt auf den Beginn der Aufführung der Oper Aida, um 20:45 Uhr, warteten.

Mit Einsetzen der ersten Töne der Overtüre unter dem nachtblauen Himmel war das Publikum gleichsam gefangen von dem überwältigenden Ereignis, das sich auf der Bühne bis kurz nach Mitternacht darbot. Ein Theaterkritiker kommentierte das fast vierstündige Geschehen mit der Aussage: „Das Außerordentliche war die Begegnung zwischen der Arena und ihrem Publikum“. Der Besuch wurde zu einem wahrhaft einzigartigen Erlebnis. Die prachtvollen Kostüme, die gigantische Kulisse, Chor, Sänger und Orchester boten ein unvergleichliches Spektakel. Mit dem Triumphmarsch in der Oper Aida schuf Verdi einen der berühmtesten Märsche der Musikgeschichte.

Nach einer relativ kurzen Nacht aber nach einem ausgiebigen und gemütlichen Frühstück führte der Weg zurück nach Tirol vorerst nach Sirmione am Südufer des Gardasees.

Das historische Zentrum von Sirmione liegt auf einer Halbinsel, die in den See hineinragt und ist durch enge Gassen und ruhige Plätze geprägt, mit zahlreichen Boutiquen und Antiquitätenläden, Cafés und Restaurants. Es stand genügend Zeit zur Verfügung für den Besuch eines Cafés oder eines Restaurants und für einen Spaziergang durch die mittelalterlichen Gassen. Als sich die Reisetilnehmer gegen zwei Uhr wieder beim Bus einfanden, war man eigentlich froh, die Fahrt nach Hause fortsetzen zu können, denn nur so konnte man der an diesem Tag herrschenden hohen Temperatur entfliehen, zeigte doch das Thermometer noch kurz vor Meran 36° Celsius!

Zwei wunderschöne Tage bleiben bestimmt lange allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dieser Kulturfahrt in Erinnerung, geprägt von vielfältigem Kulturerleben und geselligem Miteinander.

Walter Immler
Schriftführer



DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Gmd-Nachrichten kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden! www.pfunds.tirol.gv.at

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist bereits am Mittwoch, 31. Oktober 2018!
Beiträge bitte an Immler Walter, Pfunds/Stuben 476 oder an w.immler@tsn.at

Der Seniorenverein Pfunds und Umgebung besuchte vom 28. Mai bis 2. Juni die Südsteiermark



„Im Burg-Museum Archeo Norico, Deutschlandsberg“

42 Personen nahmen an der Reise teil, die mit Idealtours und Rietzler-Reisen durchgeführt wurde. Die Anreise am Montag nach Schwanberg erfolgte über die Autobahn bis Mondsee und anschließend über die Bundesstraße nach Bad Ischl, wo wir eine gemütliche Mittagsrast einlegten. Nach der Mittagspause ging es weiter über die Pyhrnautobahn bis nach Schwanberg. In Schwanberg wurden wir von Bürgermeister Mag. Karlheinz Schuster, Pfarrer Mag. Anton Lierzer und dem Holteldirektor des Hotel Moorbad mit einem Glas Sekt recht herzlich empfangen.

Am Dienstag ging es nach Deutschlandsberg in das Burg-Museum Archeo Norico. Nach einer ausgedehnten Führung durch die Schätze des Museums gab es eine entspannte Kaffeepause in der Fußgängerzone von Deutschlandsberg. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Von Seiten des Hotel Moorbad wurde eine Führung beim Torfabbau in den Bergen westlich von Schwanberg organisiert. Der Abend stand ganz im Zeichen der Einladung der Gemeinde Schwanberg mit Bürgermeister Mag. Karlheinz Schuster. Die Senioren wurden von den Kindern der Trachtengruppe Schwanberg beim Gasthof Krauss empfangen.

Während des Abendessens unterhielt uns der Männerchor „Gestern und Heute“ und nach dem Abendessen spielte eine Tanzmusi zum Tanz auf. Dieser Einladung sind die Senioren zahlreich gefolgt. Die Kosten für diesen Abend wurden zur Gänze von der Gemeinde Schwanberg getragen, als Dankeschön für den freundlichen Empfang der Schwanberger in der Gemeinde Pfunds. Am Mittwoch stand der Besuch in der Stadt Graz auf dem Programm. Wir fuhren mit dem Lift auf den Schlossberg beim berühmten Uhrturm und wurden von unseren Führern in die Geschichte und die Besonderheiten von Graz eingeführt.



„Kinder der Trachtengruppe Schwanberg begrüßen die Senioren aus Pfunds“



„Uhrturm auf dem Schlossberg, Graz“



„Buschenschank Eory an der Südsteirischen Weinstraße“



„Bgm. Mag. Schuster Karlheinz inmitten der Tiroler Senioren“

Der restliche Vormittag und die Mittagspause standen zur freien Verfügung in Graz. Am Nachmittag wurden wir in St. Peter, der Nachbargemeinde von Schwanberg, von Frau Bürgermeister Maria Skazel herzlich empfangen und zu Kuchen und Kaffee eingeladen.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen von Fronleichnam in Schwanberg. Einige Reiseteilnehmer haben sich in den frühen Morgenstunden beim Legen der Blumenbilder auf dem Hauptplatz in Schwanberg beteiligt. Am Vormittag gab es dann die Fronleichnamsmesse und –Prozession durch Schwanberg und ein gemütliches Fest am Hauptplatz, das mit der Versteigerung des Maibaumes geendet hat.

Der Freitag führte uns zuerst nach Leibnitz zum Bummel in der Fußgängerzone. Anschließend fuhren wir über die Südsteirische Weinstraße entlang der slowenischen Grenze zur

Buschenschank Eory. Nach der Besichtigung des Weinkellers und der Verkostung der Weine konnten wir eine zünftige steirische Jause genießen. Am späten Nachmittag zelebrierte uns Pfarrer Lierzer einen Dankesgottesdienst für die wunderbaren Tage in Schwanberg, der von einer Jugendgruppe musikalisch gekonnt begleitet wurde. Der Aufenthalt in Schwanberg war geprägt vom ausgezeichneten Hotel Moorbad und gutem Essen. Ganz besonders jedoch wird uns die überaus große Gastfreundschaft bei unseren steirischen Freunden in dankbarer Erinnerung bleiben.

Die Rückreise ging über die Soboth nach Kärnten und entlang der Drau zur Mittagspause in Lienz in Osttirol. Nach der Mittagspause ging es über die Felbertauernstraße und die Autobahn wieder nach Hause.

Obmann DI Gerhard Witting

Der „Seniorenverein Pfunds und Umgebung“ besucht das Bergbaumuseum Ridnaun in Südtirol



„Im Erzstollen“

Eines der höchstgelegenen Bergwerke Europas und das zeitlich am längsten fördernde Bergwerk im Alpenraum war am 17. Juli Ziel des Tagesausfluges des Seniorenvereins Pfunds und Umgebung. Obmann DI Witting Gerhard hatte ein interessantes Programm zusammengestellt, das eigentlich drei Höhepunkte aufwies: die Stadt Sterzing – das Schaubergwerk Ridnaun – den Mellaunerhof in Pettnau.

In zwei Bussen und 68 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging es vorerst über Inntal- und Brennerautobahn, mit Kaffeepause an der Europabrücke, und über den Brennerpass bis nach Sterzing.

In Sterzing war ein dreistündiger Aufenthalt vorgesehen, der die Möglichkeiten zum Stadtbummel und zum Mittagessen

bot. Da auch zufällig der Wochenmarkt stattfand, kamen auch die Kauflustigen der Reisegruppe auf ihre Rechnung.

Sterzing, eine Stadt mit 875 Einwohnern, war aufgrund der Lage zwischen den alpinen Übergängen Jaufen- und Brennerpass sowie Penser Joch seit alters her eine wichtige Handelsstadt. Als Einkaufsstadt, Tourismus- und Wirtschaftsstandort hat die Fuggerstadt auch heute große Bedeutung im südlichen Wipptal. Den steilsten Aufschwung erlebte die Stadt im 15. Jahrhundert, als im Wipptal der Bergbau einsetzte (vor allem auf Silber). Pünktlich fanden sich die Seniorinnen und Senioren zur Weiterfahrt nach Ridnaun, gelegen am Talschluss des 18 km langen Ridnauntales, eines westlichen Seitentales des Wipptales und zur Gemeinde Ratschings gehörig, bei den Bussen ein. →



Das Ridnauntal wird von Bergen der Stubai Alpen umschlossen. Am westlichen Ende des Tals liegt der Schneeberg, der durch seine 900-jährige Bergbaugeschichte und als Standort eines der höchstgelegenen Bergwerke Europas bekannt wurde.

Hier haben Knappen nach Silber, Blei, Cadmium und Zink geschürft. Zuerst mit Schlägel und Eisen, später mit schwerem Gerät. In der Knappensiedlung St. Martin lebten bisweilen bis zu 1000 Menschen völlig isoliert weit oberhalb der Waldgrenze. Die höchstgelegene Dauersiedlung Europas blieb bis in die 1960er Jahre bewohnt. Heute durchziehen unvorstellbare 150 km Stollen das Bergmassiv. Im Ortsteil Maiern (1417 m), am oberen Ende des Ridnauntals, wurde seinerzeit das Erz aufbereitet und zum Weitertransport Richtung Sterzing fertig gemacht. Der Bergbau wurde 1978 mangels Rentabilität eingestellt, das Bergwerk 1985 endgültig geschlossen. Seit 1995 erinnert das Südtiroler Bergbaumuseum mit Museumsstollen an den Erzabbau am Schneeberg.

Bei der höchst interessanten Führung durch die einmalig erhaltene Anlage bzw. beim Besuch des Bergbaumuseums konnte die Besuchergruppe aus dem Oberen Gericht einzigartige und praxisnahe Einblicke in die Erzgewinnung bekommen und andeutungsweise nachvollziehen, welchen Strapazen die Bergleute damals ausgesetzt waren.

Mit dem Bau einer Erzaufbereitungsanlage modernster Machart vor 150 Jahren, in der das Gestein mit gewaltigen Maschinen gebrochen und zermalmte wurde, um in großen Flotationsbecken das Erz zutage zu fördern, begann damals auch in Ridnaun die industrielle Revolution.

Nach einem Nachmittag, der reich an vielfältigen Eindrücken war und viel Wissenswertes aus der Tiroler Geschichte vermittelte, wurde die Heimreise angetreten, aber nicht ohne bei gemütlichem Zusammensitzen bei Speis und Trank den Tagesausflug ausklingen zu lassen.

Der Mellaunerhof, das ehemalige Gasthaus Öttl – der "Öttlhof", in Pettinau bot sich dafür bestens an. Neben dem kulinarischen Angebot beeindruckte vor allem die Geschichte dieses Gasthauses uns Besucher. So wurde der Öttlhof 1472 erstmals urkundlich erwähnt. Der spätgotische Bau erhielt im 18. Jahrhundert die heutige Fassade mit einem geschwungenen Giebel mit zentralem Rundfenster, Stuckdekor und breitem Rundbogenportal. Im Inneren haben sich breite, durchgehende Flure mit Gewölben sowie ein Saal mit gotischem Kreuzrippengewölbe erhalten. 2017 wurde der Mellaunerhof neu eröffnet.

Die gute Organisation dieser Sommerfahrt durch Obmann Witting Ger-

hard macht sicher jetzt schon Lust auf die weiteren Veranstaltungen des heurigen Vereinsjahres. Dazu gehören die Herbstfahrt nach Rattenberg und in das Alpbachtal, die Törggelfahrt im Novem-



„Glückauf!“

ber und die Jahreshauptversammlung mit Nikolausfeier im Dezember. Nicht zu vergessen ist die Opernfahrt für Junggebliebene nach Verona, die am 2. und 3. August stattfand.

Immler Walter
Schriftführer

„Die größte Bedrohung des Menschenlebens ist nicht der Unglaube, nicht einmal die Hoffnungslosigkeit, sondern die Angst.“

Georg Sporschill

hotel tyrol MEHR URLAUB



tel. +43 5474 5247 - info@hoteltyrol-austria.at



GIPFELMESSE ZUM JUBILÄUM „40 JAHRE GIPFELKREUZ“ AM GLOCKTURM



Bereit zum gemeinsamen Aufstieg



Bestens markiert und gesichert – der Aufstieg vom Riffjoch



Ansturm beim Gipfelkreuz

Vor über 40 Jahren wurde am Glockturm das heutige Gipfelkreuz aufgestellt. Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltete die Bergrettung Pfunds am 12. August eine Gipfelmesse auf dem höchsten Berg im Pfunds Gemeindegebiet. Der gemeinsame Aufstieg erfolgte am Sonntagmorgen vom Hohenzollernhaus aus. Über das Hüttenkar, den kleinen verbliebenen Rest des Glockturmfeners, ging es auf das Riffjoch und weiter über den Gipfelaufbau zum Glockturm auf 3355 m.

Einige Besucher der Bergmesse hatten den Glockturm an diesem Tag auch von der Kaunertaler Seite über das Riffital bestiegen. Die einfache Kletterei nach dem Riffjoch über Normalweg auf den Gipfel wurde vor der Gipfelmesse von der Bergrettung mit neuen Ankern und

Seilen abgesichert. Ca. 100 Personen, darunter auch eine stattliche Gruppe der Musikkapelle Pfunds mit ihren Instrumenten, nahmen den Weg auf sich, um bei der Bergmesse, gestaltet von Pater Florian Kerschbaumer, dabei zu sein beziehungsweise diese mitzugestalten.

Perfekte Umrahmung dieser Jubiläumsmesse war das traumhaft schöne Bergwetter an diesem Tag und die wunderschöne Aussicht, welche die Teilnehmer erleben konnten. Nach guter Betreuung durch die Mitglieder der Bergrettung Pfunds und einer unfallfreien Tour stand auf dem Rückweg noch eine Einkehr im Hohenzollernhaus auf dem Programm.

Foto vom Glockturm, am 8. September 1937, aus dem Zeitungsarchiv der Innsbrucker Nachrichten: Das heutige

Gipfelkreuz auf dem Glockturm ersetzte vor 40 Jahren den kleinen Aufbau über dem Markierungspunkt auf dem höchsten Punkt, der schon damals mit einem kleinen Kreuz bestückt war.

Zur Zeit der Aufrichtung des heutigen Kreuzes war der Glockturmferner noch um einiges größer und es bestand im mittleren Bereich die Gefahr für einen Spaltensturz. Heute findet man auf dem Glockturmferner keine gefährlichen Spalten mehr, aber das Blankeis nach diesem Hitzesommer erfordert trotzdem die Mitnahme von Steigeisen für diesen kurzen Wegabschnitt.

Mario Denoth
Bergrettung Pfunds



Pater Florian Kerschbaumer zelebriert die Messe



Gemütlicher Ausklang beim Hohenzollernhaus



Fotos: Andreas Larcher



OFFIZIELLE AUFNAHME DER KINDER-TRACHTEN-GRUPPE PFUNDS IN DEN VEREIN

Um eine Kindergruppe zu gründen und in weiterer Folge erfolgreich zu führen, braucht es engagierte Leute. Die Jugendbetreuerinnen Mirjam Schaffenrath und Desiree Fuchs traten an den Obmann Peter Wille heran und meinten, dass sie das gerne machen würden. Ein großes „Vergelt's Gott“ an dieser Stelle. Somit starteten wir mit einem Schnuppertag gleich voll durch. Wir erhielten 27 Anmeldungen von Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren. Das Einkleiden der Kinder stellte unseren Verein auch finanziell vor eine große Herausforderung. Es ist uns aber gelungen, zahlreiche Sponsoren dafür zu gewinnen. 17 Mädchentrachten wurden angepasst und rechtzeitig fertig gestellt. Für 10 Burschen wurden Lederhosen, Hemden und Stutzen angeschafft. Zur offiziellen Aufnahme in den Verein traten unsere Kinder zum ersten Mal in den neuen Trachten auf.

Bis zum Pfunds-Kerle-Fest, am 26.08.2018, hatten wir im Jahr 2018 14 Proben abgehalten und 6 Auftritte absolviert. Die Kameradschaft untereinander ist uns auch sehr wichtig, denn nur mit Freude an der Sache können gute Leistungen erbracht werden. So gehören diverse Spiele im Anschluss an die Proben aber auch gemeinsame Unternehmungen bei uns einfach mit dazu. So hatten wir im Winter einen Rodelabend, im Frühjahr waren wir Teilnehmer der Grillpool-Challenge und erst vor kurzem stimmten wir uns bei einem gemütlichen Grillnachmittag im Radurschlital auf den großen Tag ein. Für die Trachtengruppe Pfunds war am 26.08.2018, beim Pfunds-Kerle-Fest, ein ganz besonderer



Die Kinder-Trachtengruppe Pfunds

Tag. Wir konnten insgesamt 27 Kinder offiziell in unseren Verein aufnehmen.

Warum gerade beim Pfunds-Kerle Fest?

Zum einen, weil die Pfunds-Kerle selbst mit Leib und Seele „Trachtler“ sind und bereits seit vielen Jahren als Mitglieder im Verein geführt werden, wodurch eine besonders freundschaftliche Beziehung zwischen den Pfunds-Kerlen und der Trachtengruppe gewachsen ist. Zum anderen, weil die Trachtengruppe Pfunds gerade mit den Pfunds-Kerlen die schönsten und besten Vereinserfolge feiern konnte, wie zB das Bezirkstrachtenfest 1998, ein weiteres Bezirkstrachtenfest 2007 sowie das große Tiroler Landestrachtenfest 2013, an das sich sicher noch viele von euch erinnern können. Die Aufnahme der neu gegründeten Kinder-Trachtengruppe ist wieder so ein prägendes Ereignis, das wir gerne mit den Pfunds-Kerlen teilen. Zu diesem besonderen Ereignis durften wir auch

einige Ehrengäste begrüßen: Dekan Franz Hinterholzer, Bgm. der Gemeinde Pfunds Rupert Schuchter sowie Bgm. der Gemeinde Spiss Alois Jäger. Besonders freute uns die Anwesenheit einiger Vertreter des Trachtenverbandes: Obmann des Bezirkstrachtenverbandes Oberland mit Außerfern Markus Sailer, Ehrenringträger des Landesverbandes Herbert Kolb sowie das Ehrenmitglied des Bezirksverbandes Helmut Preimes mit Gattinnen.

Auch die Alt-Obmänner der Trachtengruppe Pfunds, Erwin Mark und Walter Mark, sowie alle Mitglieder unseres Vereines und natürlich auch die Hauptdarsteller, die Mädels und Burschen der Kinder-Trachtengruppe, waren anwesend. Die Kinder-Trachtengruppe erfüllt uns alle mit Stolz und ist eine große Bereicherung für die Trachtengruppe Pfunds.

Anita Scheiber



Jägermarsch

Fotos: Katja Waldegger



Glockner im Festzelt



Der Radross bewegt sich über die Innbrücke

Fotos: TVB Pfunds



Der Landeshauptmann überquert die neue Radbrücke beim Campingplatz

NEUE RADVERBINDUNG KAJETANSBRÜCKE IN PFUNDS EINGEWEIHT

Im Rahmen des Inntaler Radtages wurde die Eröffnung der neuen Radbrücke in Pfunds gefeiert. Eine wichtige Lücke im Fernradwegenetz ließ sich mit dem Bau des Übergangs schließen. Gemeinsam mit Landeshauptmann Günther Platter radelten zahlreiche Teilnehmer vom Prutzer Dorfplatz bis zur Brücke beim Campingplatz Via-Claudiasee in Pfunds.

Die Radgesellschaft wurde bei strahlendem Sonnenschein gebührend von einer Fahnenabordnung der Pfundser Schützen und der Musikkapelle Pfunds in Empfang genommen. Beim offiziellen Teil der Veranstaltung erläuterte der Vorstand des TVB Tiroler Oberland, Toni Monz, wie aufwendig sich der Planungsvorlauf zur Radbrücke gestaltete. Um sämtliche Kriterien und Wünsche mit dem bestehenden Budget zu vereinbaren, mussten immer wieder Änderungen durchgeführt werden. „Die Radbrücke ist eine große Aufwertung für den gesamten Radweg und erfüllt zugleich einen multifunktionalen Verwendungszweck. „Sie erschließt das Naherholungsgebiet und bietet einen guten Anschluss an den Ort“, so Toni Monz, der sich auch für die Zukunft weitere Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur wünscht. Weiters betont Monz die große Unterstützung durch LH Günther Platter, der von Anfang an für das Projekt eingestanden ist. Seine Freude über das gelungene Ergebnis brachte auch Rupert Schuchter, der Bürgermeister von Pfunds, in seinen Grußworten zum Ausdruck. DI Helmut Kofler, der die Brücke geplant hat, lobte die tadellose Umsetzung des Vorhabens durch die ausführenden Firmen. In nur

fünf Monaten Bauzeit ist die 37 Tonnen schwere Stahlkonstruktion errichtet worden, insgesamt sind 300m³ Stahlbeton eingebaut. Der Obmann des TVB Tiroler Oberland, Dr. Armin Falkner, begrüßte vor allem den hohen Sicherheitsstandard, den man den Radfahrern mit der neuen Radverbindung bieten kann. Durch die Brücke werde "Genussradeln" möglich, da keine gefährlichen Straßenquerungen die Route beeinträchtigen. Falkner sieht im gesamten Via-Claudia-Radweg eine touristische Lebensader und misst dem Projekt nach der Fertigstellung internationale Bedeutung zu.

Landeshauptmann Günther Platter überzeugte sich beim Inntaler Radtag persönlich von der Attraktivität der Strecke. „Bewegung bedeutet Lebensqualität und das Radfahren liegt im Trend“, so der Landeshauptmann, der die Distanz von Prutz nach Pfunds mitradelte. In den Gemeinden entlang der Strecke, in Prutz, Ried und Tösens, wurde der Landeshauptmann von Abordnungen der lokalen Musikkapelle begrüßt. In seiner Ansprache verwies der Landeshauptmann auf die Wichtigkeit eines gut ausgebauten Radnetzes. Besonders in Hinblick auf die UCI Straßenrad-WM, die

vom 22. bis zum 30. September in Tirol stattfinden wird, ist mit dem Ausbau ein Zeichen der Nachhaltigkeit gesetzt. „Im Vorfeld der Straßenrad-WM heuer im September in Tirol führen wir eine Radwegoffensive durch und bauen die Radinfrastruktur im ganzen Land Tirol aus. Davon sollen vor allem unsere einheimische Bevölkerung, aber auch Touristen profitieren,“ so Landeshauptmann Günther Platter. Der offizielle Teil endete mit der Segnung durch Diakon Thomas Schmidt und der Eröffnung der Radbrücke mit dem feierlichen Durchschneiden des Bandes. Anschließend ging die Veranstaltung in ein gemütliches Beisammensein beim Campingplatz über. Das Campingplatz-Team rund um die Familie Oberhofer sorgte für das leibliche Wohl. Im Rahmen eines Familientages war für ein buntes Rahmenprogramm mit Musik von der Rieder Band „GUG“ gesorgt.

Radwegnetz optimal ausgebaut

Der insgesamt 700 km lange Fernradweg Via-Claudia-Augusta vom bayrischen Donauwörth nach Italien gilt als beliebte und anspruchsvolle Strecke. Zugleich ist die Route besonders wegen wildromantischer Abschnitte, herrlicher Landschaftsimpressionen und der kulturellen Bedeutung ein beliebtes Ziel für zweiradbegeisterte Alpenüberquerer. Eine entscheidende Lücke, die an die Radweg-Haupttroute anbindet, wurde nun mit der Radverbindung Kajetansbrücke geschlossen. Die Infrastruktur



Ein herzlicher Händedruck zwischen LH Günther Platter und BGM Rupert Schuchter nach vollbrachter Etappe



LH Günther Platter bei seiner Ansprache flankiert durch die Schützenkompanie Pfunds

des Radwegnetzes im Tiroler Oberland konnte dadurch enorm verbessert werden. Mit dem Inn-Übergang gewinnt die Strecke an Sicherheit und Qualität und präsentiert sich zugleich im Verlauf attraktiv ausgebaut. Die Biker sind nicht mehr dem Verkehr auf der stark frequentierten Kajetansbrücke ausgeliefert und können das Vergnügen auf zwei Rädern genießen. Sicher und unbeschwert gelangen die Radler nun an das andere Flussufer. Der neu eröffnete Übergang führt vom Radweg in Punds über den Inn, von dort verläuft die Strecke durch den Campingplatz Pfunds und dann wieder auf die Via Claudia Augusta. In Hinblick auf die zum Rundwanderweg verbundenen Ortsteile wird das Naherholungsgebietes rund um Pfunds aufgewertet - neben der Hauptroute stehen auch Variantenstrecken oder Ausweichrouten zur Auswahl.

Leuchtturmprojekt für Region und Tourismus

Mit dem Bau der Radbrücke im Bereich der Kajetansbrücke wurde im Februar 2017 begonnen. Die Arbeiten konnten planmäßig im Juni 2017 fertiggestellt werden. Die Projektkosten belaufen sich gesamt mit Rampen und Nebenarbeiten auf 580.000,- Euro (420.00 Euro für die Brücke und 160.000 Euro für die Anschlussstücke) - der Betrag wurde vom Tourismusverband Tiroler Oberland und den Gemeinden getragen. Weiters ist das Bauwerk im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg-Projektes „Terra Raetica Mobil“, den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020, gefördert und durch das Land

Tirol, Abteilung Verkehr und Straße, co-finanziert. Der Ausbau des Radwanderweges entlang der alten römischen Handelsstraße Via-Claudia-Augusta gilt als Leuchtturmprojekt für den Sommertourismus im Tiroler Oberland. Aber auch Einheimische erfreuen sich immer mehr an der familienfreundlichen Freizeitaktivität im Nahgebiet. Der Radtourismus erlebt gerade in dieser Region

auf und abseits der historischen Route einen besonderen Aufschwung. Mit dem Bau der neuen Radbrücke wurde der Radweg Via Claudia Augusta optimal ergänzt und bietet somit mehr Komfort für Radfahrer. Ideal ist die Anbindung der kulturellen Sehenswürdigkeiten an das Dorf – etwa die Erlebnisburg Altfinstermünz.

Elisa Thöni

Skipass Gewinnspiel 2017/18

Tiroler
Oberland
Ried - Prutz - Pfunds

Das Info- & Skikartenbüro Pfunds hat heuer wieder ein Skipass-Gewinnspiel veranstaltet. Jede/r, der/die einen Skipass (Tageskarte, Saisonskarte,...) im Skikartenbüro gekauft und eine Gewinnspielkarte ausgefüllt hatte, nahm an der Verlosung teil. Über den Winter haben sich zahlreiche Teilnahmekarten angesammelt und unsere Glücksfee Kerstin hat nun drei Gewinner aus der Gewinnspiel-Box gezogen...

Wir dürfen folgenden Gewinner/innen

❤ -lich gratulieren:

HAUPTGEWINN

Übernachtungsgutschein im Hotel Edelweiß
für sieben Nächte / zwei Personen
Frau Miriam Frey aus Deutschland

2. Preis Gutschein im Wert von € 100,- geht an:
Herrn Jux aus Deutschland

3. Preis Gutschein im Wert von € 80,- geht an:
Herrn Porsch aus Deutschland

4. Preis Gutschein im Wert von € 60,- geht an:
Frau Schwenninger aus Pfunds

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich beim Hotel Edelweiß, Familie Kleinhaus für die Zurverfügungstellung vom Gutschein bedanken!

Es wird auch heuer wieder ein Gewinnspiel mit tollen Preisen geben - Mitmachen lohnt sich!!





Ehrung von Paul sen., Josef und Martin am neu errichteten „Pfunds Kerle-Platz“

JUBILÄUM: 25 JAHRE PFUNDS-KERLE



Der Einzug der massigen Noriker mit dem Bierwagen in das Festzelt



Pfunds-Stimmung im Pfunds-Kerle Zelt

Fotos: Kurt Kirschner

Unzählige Gäste feierten vom 24. bis 26. August das Jubiläum der „Pfunds-Kerle“. Das Musiker-Trio trägt seinen Heimatort populär über die Grenzen Tirols nach außen und macht somit positiv auf die Region aufmerksam. Für den Tourismusverband Tiroler Oberland ist dies ein wesentlicher Werbewert.

Was 1992 auf der Kobler Alm mit vier musizierenden Freunden und ein paar Liedern für Wanderer und Gäste begann, ist mittlerweile eine Erfolgsgeschichte, die über ein Vierteljahrhundert besteht. „Die Pfunds-Kerle“ sind weit über die Grenzen Tirols hinaus bekannt und feierten kürzlich drei Tage lang ihr großes 25-jähriges Jubiläum. Das Trio aus Pfunds, Paul Köhle sen., Martin Köhle und Joe Wachter, begeistert seit Jahren eine ständig wachsende Fangruppe in vielen Ländern.

Den Namen ihrer Heimatgemeinde nehmen die „Pfunds-Kerle“ seit 25 Jahren mit auf Tour. Als musikalische Botschafter tragen sie die Verbundenheit zum Tiroler Oberland in authentischer und uriger Weise durch die Lande. Neben all den Konzerten im In- und Ausland, den Fan-Kreuzfahrten, zahlreichen Live-Auftritten in TV und Radiosendungen, laden die Musiker alljährlich im August auch zum großen Fest mit Fantreffen und Sommererlebniswoche nach Pfunds - ein Highlight für Gäste und Einheimische. Für die Region zählt dieses Event zu den Attraktionen im Veranstaltungsprogramm. „Die „Pfunds-Kerle“ sind seit Jahren wichtige Markenbotschafter. Gerade im deutschsprachigen Bereich machen sie durch ihren Erfolg immer wieder auf ihre Heimat Pfunds und Umgebung positiv aufmerksam. Das freut uns Touristiker natürlich. Wir wünschen den drei Musikern weiterhin viel Erfolg und alles Gute“, erklärt Toni Monz, Vorstand TVB Tiroler Oberland.

Thöni Elisa
Bereichsleiterin Pfunds



UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, so bitten wir Christen im Gebet "Vater unser", dem wohl wichtigsten, meist gesprochenen Gebet der Christen in aller Welt. Nehmen wir die Worte noch wahr oder ist es nur noch eine Farce, wenn wir daher plappern: Unser tägliches Brot gib uns heute? Unsere Tische sind jeden Tag reichlich gedeckt mit Brot bzw. mit Nahrungsmitteln. Wir produzieren, importieren und kaufen so viel, dass alleine in Österreich 760.000 Tonnen Nahrungsmittel jedes Jahr im Müll landen und das Erschütternde daran - viele Produkte sind noch original verpackt. Ist es uns immer noch nicht klargeworden, wie rohstoffintensiv unsere Nahrungsmittel produziert werden? Können wir

mit ruhigem Gewissen zusehen, wie unsere kostbaren Nahrungsmittel auf dem Müll vergammeln? Jetzt wollen wir einmal über den Tellerrand hinausschauen. Während wir im Überfluss leben, können sich zwei Drittel der Weltbevölkerung nicht satt essen, haben nicht ihr tägliches Brot und irgendwo auf unserer Mutter Erde stirbt jede Sekunde ein Kind an Unterernährung! So lasst uns noch einmal ganz bewusst den Satz vom "Vater unser", beten. "UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE" Da merke ich: Es heißt nicht, mein täglich Brot sondern unser tägliches Brot gib uns heute! Eine Aufforderung an uns, die wir im Überfluss leben, unser tägliches Brot zu teilen. Brot für die Menschheit der ganzen

Welt. Gott gibt uns unser tägliches Brot, an uns liegt es, es gerecht zu verteilen. Zum Schluss möchte ich noch auf zwei Dokumentarfilme hinweisen:

"We Feed the World" (Essen global)
Regie: Erwin Wagenhofer

"Taste the Waste" (Koste den Abfall)
Regie: Valentin Thurn

So wünsche ich mir, euch, uns allen, eine gute Ernte, gerechte Verteilung der Nahrungsmittel und weniger bzw. keine Lebensmittel auf dem Müll. Eine sich Gedanken machende Uschi.

Ursula Wille

WIR STARTEN DAS ABENTEUER SCHULE

„Wir mögen die Schule, das Lernen macht uns Spaß, hier können wir fragen, wie geht denn dies und das? – Und wir alle wissen: wer nicht fragt, bleibt dumm!“



1a Klasse 2018/19
19 Schüler/innen

1 2 3

Von li nach re:

1. Reihe: Fabio, Elina, Simon, Angelina
2. Reihe: Mahdiya, Jonas, Fabian, Daniel, Manuel, Ella, Johanna
3. Reihe: Laurin, Aaron, Elias, Anna, Emma, Luis, Luka, Raphael

Klassenlehrerin: Wolf-Immler Sabine

1b Klasse 2018/19
18 Schüler/innen



Von li nach re:

1. Reihe: Paul, Leon, Lena, Anna, Luca
2. Reihe: Ewa, Felix, Ömer, Colin, Angelina, Leticia, Nicolai
3. Reihe: Jonas, Adrian, Jannik, Tanja, Lia, Bastian

Lehrerin: Mader Anita

Klassenlehrerin: Gaim Eva-Maria (Mitte)

$4 \times 2 = 8$



SCHICKSALHAFTE BEGEGNUNGEN IM LEBEN MEINER GROSSELTERN PAULINE UND FRANZ HAUSEWIRTH

in der Zeit vor und während des 1. Weltkrieges
(Eltern von Linde Massani und Paula Ploner)



Fotos zur Verfügung gestellt von Rosalinde Brunner

von li.: Antonia Kogler und Pauline Kurz als Krankenschwester im 1. Weltkrieg (1914 – 1918)

Meine Großmutter Pauline erblickte 1895, als eines von dreizehn Kindern, in Kufstein das Licht der Welt. Sehr früh verlor Pauline durch einen Arbeitsunfall ihren Vater. Aus dieser großen Not heraus heiratet ihre Mutter Veronika wieder, um mit ihren teils unmündigen Kindern versorgt zu sein. Nach Abschluss der Pflichtschule fand Pauline dann Arbeit im Krankenhaus Kufstein. Sie hatte eine ausgeprägte soziale Ader, war gerne für kranke Menschen in allen schwierigen Lebenssituationen da. Mit ihrem verdienten Geld konnte sie zudem die große Familie ein wenig unterstützen. Nach ungefähr drei Jahren, Pauline war 17 Jahre alt, erfuhr sie von einer Freundin, dass die Inhaber des Juweliengeschäftes Norz in Innsbruck eine Haushaltshilfe suchten. Sie war jung und dynamisch und wollte etwas Neues ausprobieren. Pauline stellte sich beim „Herrn Baron und der Frau Baronin“ – das war die Anrede ihrer neuen Dienstgeber – vor und fand eine neue und ebenfalls interessante Arbeitsstelle.



Franz Hausewirth

Mein Großvater Franz hatte Pfunds Wurzeln. Vorfahren von ihm lebten in Pfunds Dorf HNr. 108 (jetzt Familie Höllrigl). Aus wirtschaftlichen Gründen (es waren kaum Verdienstmöglichkeiten vorhanden) verkauften sie ihr Haus in Pfunds und zogen nach Innsbruck. Großvater Franz wurde 1882 in Innsbruck geboren. Sehr früh verlor er seine Mutter, sie starb an einer Lungenentzündung. Sein Vater heiratete wieder, Franz bekam eine gute Stiefmutter und dann auch noch einen Halbbruder. Nach der Pflichtschule musste auch Franz, wie damals üblich, irgendeine Arbeit annehmen. Genaueres weiß ich darüber nicht. Auf jeden Fall arbeitete er unter anderem dann ebenfalls bei der Familie Norz in Innsbruck als Hausmeister.

An den freien Sonntagnachmittagen trafen sich die jungen Leute aus der Umgebung regelmäßig zum Singen und Musizieren im Gartenhäuschen der Familie Norz. Pauline, der das Singen in die

Wiege gelegt worden war und Franz, ebenfalls ein guter Sänger, aber vor allem ein ausgezeichnete Zitherspieler, gehörten zu dieser Runde. Franz verliebte sich recht schnell in Pauline, für Pauline reichte es aber vorläufig nur für eine gute Freundschaft.

1914 – der Krieg brach aus. Franz musste an die Front. Pauline, deren Wunsch es immer gewesen war Krankenschwester zu werden, meldete sich freiwillig für den Kriegsdienst. Sie kam in ein Lazarett nach Galizien, um für die verwundeten Soldaten als „Krankenschwester“ da sein zu können.

Pauline und Franz hatten sich nun völlig aus den Augen verloren. Der Krieg wütete schon geraume Zeit, als Pauline einen Verwundetentransport in die Heimat begleiten musste. Sie ging als Krankenschwester von Abteil zu Abteil, verband Wunden, tröstete und sprach den Soldaten Mut zu. Als Pauline durch ein Abteil ging, erblickte sie plötzlich auf einem Lager Franz, der an der Front leider auch verwundet worden war. Sie verband wie üblich auch seine Wunden und spürte sofort tief in ihrem Herzen, dass ihre Gefühle für Franz sich verändert hatten und deutlich mehr geworden waren. Auch sie spürte nun für ihn wirkliche Liebe. Es dauerte dann nicht mehr lange, bis sich Franz und Pauline (nach seiner vollständigen Genesung) das Jawort gaben.

So hat der Krieg, wie diese Geschichte zeigt, auch Menschen zusammengeführt und letztendlich glücklich gemacht. In der ersten Zeit ihrer Ehe wohnten und arbeiteten sie wieder bei der Familie Norz in Innsbruck. Der Herr Baron und die Frau Baronin waren aber der Meinung, dass Franz jetzt als verheirateter Mann eine „bessere“ Arbeit als die eines Hausmeisters ausüben sollte. Seine Arbeitgeber setzten sich sehr für ihn ein



und so bekam Franz dann eine Stelle bei den Österreichischen Eisenbahnen. Das junge Ehepaar übersiedelte daraufhin aus dienstlichen Gründen nach Saalfelden. Dort wurden ihre zwei älteren Kinder (Franz und Paula) geboren. Aus Gründen, die mir nicht bekannt sind, zog es meinen Großvater wieder nach Pfunds in die Heimat seiner Vorfahren. Er fand hier sowohl Wohnmöglichkeit als auch Arbeit. In Pfunds wurde dann 1926 ihr drittes Kind, meine Mama Linde, geboren. Nach unterschiedlichen Tätigkeiten fand er schlussendlich als Schulwart

in der Volksschule Pfunds eine gute und sichere Arbeitsstelle. Viele ältere Pfunder können sich sicherlich noch sehr gut an ihn erinnern.

Wir Enkelkinder nannten unsere Großeltern immer liebevoll: Omami und Otati. Für mich als neugieriges Mädchen, das von der Welt der Großen viel erfahren wollte, bedeuteten die Erzählungen meiner Omami aus ihrem Leben von damals sehr viel. Sie konnte so warmherzig, liebevoll und ausführlich erzählen. Ich durfte ihr unzählige Fragen stellen, sie

wurde nie ungeduldig und ich habe auch jetzt noch das Gefühl, dass sie immer sehr gerne von ihrer Jugend und dem damaligen Leben erzählt hatte. Ganz besonders in Erinnerung ist mir nach wie vor, wie ehrfürchtig und respektvoll ihre Stimmlage sich veränderte, wenn sie von der Frau Baronin und dem Herrn Baron erzählte.

Rosalinde Brunner geb. Massani



DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Gmd-Nachrichten kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden! www.pfunds.tirol.gv.at

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist bereits am Mittwoch, 31. Oktober 2018!
Beiträge bitte an Immler Walter, Pfunds/
Stuben 476 oder an w.immler@tsn.at

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK PFUNDS Mit Lebensfreude älter werden



SelbA (= Selbständig im Alter), das abwechslungsreiche Trainingsprogramm für alle ab 60, ist wissenschaftlich fundiert, alltagsorientiert und praktisch erprobt. Dieses wirkungsvolle Trainingsprogramm zeichnet sich aus durch eine spezielle

Kombination von Gedächtnistraining, psychomotorischem Training, Kompetenztraining und einem breiten Raum für Lebens- und Sinnfragen.

Am Montag, dem 1. Oktober 2018, beginnt um 14:00 Uhr ein neuer SelbA-Kurs im Höfle (7 bis 8 Nachmittage). Referentin: Irmgard Wille

Eine Anmeldung ist nicht notwendig! – Einfach kommen und mitmachen! Die Kosten ergeben sich aus der Zahl der TeilnehmerInnen.

Pedrazzoli Irmgard, Immler Walter

„Wir können das Leben nicht verlängern, aber Qualität und Selbstständigkeit im dritten Lebensabschnitt fördern.“

Univ.-Prof. Dr. Wolf D. Oswald



KRANKENHAUS ST. VINZENZ ZAMS

Psychiatrische Ambulanz

Seit Mai diesen Jahres beherbergt das Krankenhaus St. Vinzenz in Zams die Ambulanz der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin. Im Juli startete die Psychiatrische Ambulanz den Trialog (Landeck, Imst und Reutte).

WAS IST TRIALOG?

TRIALOG ist ein Gespräch „auf Augenhöhe“ zwischen:

- Menschen mit psychischen Belastungen und Erkrankungen
- Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in psychosozialen und psychiatrischen Einrichtungen

WOZU TRIALOG?

- Mehr gegenseitiges Verständnis entwickeln
- Lernen von den Erfahrungen und Sichtweisen der anderen
- Wertschätzung der jeweiligen Erfahrung

Wie erfolgt TRIALOG?

- Jeder/Jede versucht nur über seine/ihre eigene Erfahrung zum Thema zu sprechen
- Jeder/Jede hat das Recht auf seine/ihre eigene Meinung
- Es sollen keine Werturteile über andere abgegeben werden
- Ein/Eine ModeratorIn achtet auf die Einhaltung der Gesprächsregeln und eines positiven Gesprächsklimas
- Absolute Vertraulichkeit: Alles, was gesagt wird, bleibt im Raum

Gespräche im TRIALOG finden regelmäßig statt, und zwar **jeden zweiten Mittwoch des Monats, von 16:30- 18:30 Uhr, inklusive Pause.**

WO?

Im Krankenhaus St. Vinzenz Zams, **Psychiatrische Ambulanz**, Sanatoriumsstraße 43

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Keine Anmeldung erforderlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Tel: 0664/ 600 85 5938
Email: trialog@krankenhaus-zams.at

Walter Immler

EIN SCHALENSTEIN IN PFUNDS

Stammt er aus der späten Bronzezeit vor ca. 3000 Jahren?

Liebe Pfundserinnen und Pfundser!

Auf dem Ochsenbühel bei Margreid gibt es einen Schalenstein, der weitgehend unbekannt sein dürfte, auch in der Wissenschaft. Mein Vater hat ihn mir vor ein paar Jahren gezeigt, der Finder war aber ein Hobbyarchäologe, dessen Name mir leider entfallen ist. Schalensteine treten schon in der Steinzeit auf, in Mitteleuropa aber besonders in der Bronzezeit (2200 bis 800 v. Chr.).

Was sind Schalensteine? Schalensteine sind kleine und große Steinblöcke oder Felsplatten, auf denen sich schalenartige, meist halbkugelförmige Vertiefungen befinden, die natürlichen Ursprungs sein können oder von Menschenhand geschaffen wurden. Die kleinsten Grübchen haben einen Durchmesser von wenigen Zentimetern und sind nur 1 bis 2 Millimeter tief, so dass sie nur bei schräg einfallenden Sonnenstrahlen sichtbar werden. Die größten mit einem Durchmesser von 33 cm bei einer Tiefe von 17 cm stellen das andere Extrem dar.

Der Pfundser Schalenstein ist eher unauffällig, der gesamte Stein misst ungefähr 1,5 Meter mal 50 cm und liegt fast flach im Waldboden. Auf dem Stein sind fünf Schalen sehr gut sichtbar. Die schönste, perfekt kreisrund gearbeitete Schale hat oben ei-

nen Durchmesser von 5,3 cm und eine Tiefe von ca. 1,5 cm, die anderen vier Schalen sind etwas kleiner, deutlich weniger tief, und wirken nicht so perfekt ausgearbeitet – oder sind sie schon stärker verwittert? Zwischen den Schalen beträgt der maximale Abstand ca. 20 bis 25 cm. In unserer Gegend findet man von Menschenhand geschaffene Schalensteine sonst noch vor allem in Fließ, in Wennis und im Gepatsch.



Der Pfundser Schalenstein

Foto: Robert G. Klien



Die fünf gut sichtbaren Schalen sind für dieses Foto mit einem Bildbearbeitungsprogramm zur Hervorhebung orange eingefärbt worden, da sie auf dem zweidimensionalen Bild nicht so gut erkennbar sind wie in der Natur. (Am Ende dieses Beitrages folgt dann trotzdem noch ein unverfälschtes Originalfoto).

Welche Verwendung hatten die Schalensteine?

Es lassen sich zwei Gruppen von Erklärungen unterscheiden:

1. Schalensteine haben eine zweckgebundene praktische Bedeutung: Dazu gehören Schalen, die für hauswirtschaftliche Arbeiten verwendet wurden, als Mörser, Schleif- und Mahlsteine, als Öllampen und als Sammelbecken für Rohharz (Pechsteine).
2. Schalensteine haben eine symbolische Bedeutung und wurden für kultische Handlungen benutzt: Dazu gehören Schalen, die Ereignisse festhalten (Erinnerungssteine für Geschehnisse oder Personen) oder die Richtungen markieren (Land- oder Sternbildkarten, wichtige Himmelsrichtungen, Wegweiser zu wichtigen Örtlichkeiten wie Wasserquellen, Siedlungsplätzen, Gräbern, Rohstoffvorkommen). Dazu gehören auch Schalen, die bei kultischen Handlungen Öl, Wasser, Blut oder Opfergaben aufnehmen (Lichtersteine, Weihwassersteine, Opfersteine) oder bei Fruchtbarkeitsriten verwendet wurden. Schließlich sind hier auch die Schalen zu erwähnen, die bei der Gewinnung von Gesteinsstaub zu Heilzwecken entstanden sind.

Vermutlich gehört der Pfundser Schalenstein zu den ältesten Zeugnissen menschlicher Besiedelung im Bereich unserer heutigen Gemeinde. Es gibt zumindest drei gute Argumente, warum dieser Schalenstein möglicherweise in der späten Bronzezeit (1300 bis 800 v. Chr.) angefertigt wurde:

1. Funde von steinernen Graburnen in Pfunds aus der Zeit um 1000 v. Chr.:

Die Urnenfelderkultur ist die am weitesten verbreitete mitteleuropäische Kultur der späten Bronzezeit. Sie dauerte von etwa 1300 bis 800 v. Chr. Als Bestattungsritus war die Leichenverbrennung auf einem Scheiterhaufen und die Beisetzung des Leichenbrandes in Urnen üblich. In der Gemeinde Pfunds wurden im vorigen Jahrhundert steinerne Graburnen aus dieser Zeit gefunden. Leider sind alle Fundstücke verschwunden, aber immerhin ließ sich an Hand der noch erfolgten Datierung dieser Urnen beweisen, dass der Raum Pfunds seit mindestens 3000 Jahren von Menschen besiedelt ist. Zur Urnenfelderkultur der späten Bronzezeit passt auch der Pfundser Schalenstein. Der zeitliche Beginn des Brauches, Schalensteine anzufertigen, wird in der Wissenschaft allgemein mit der Jungsteinzeit angegeben, aber gesichert ist, dass in Mitteleuropa während der gesamten Bronzezeit (2200 bis 800 v. Chr.) Schalensteine angefertigt wurden. Mit dem Beginn der Eisenzeit um 800 v. Chr. kommt dieser Brauch vorübergehend völlig zum Erliegen, bis dann vom Frühmittelalter bis herauf in die Neuzeit Schalensteine wieder verbreitet vorkommen. Der Pfundser Schalenstein würde allerdings sehr gut in die späte Bronzezeit passen, da die steinernen Graburnen auf eine ständige Besiedelung hinweisen. Man kann durchaus annehmen, dass diese Menschen noch andere Spuren hinterlassen haben, wie etwa den Schalenstein vom Ochsenbühel. Jünger als ca. 3000 Jahre dürfte der Pfundser Schalenstein nicht sein, denn wie schon erwähnt, kam in der Eisenzeit der Brauch rasch ab. Es gibt aber noch einen bedeutsamen Grund, warum der Schalenstein aus der Spätbronzezeit stammen könnte:

2. Der Pfundser Schalenstein und die vermutliche Kultstätte:

Der vielleicht schlüssigste Grund, warum dieser Schalenstein möglicherweise um 1000 bis 800 v. Chr. angefertigt wurde, ist, dass sich der Schalenstein ganz in der Nähe einer vermutlichen Kult- bzw. Opferstätte am Ochsenbühel befindet. Mein Vater hat mir erzählt, dass auf diesem großen, von Pfunds aus unübersehbaren Hügel bei Margreid, sehr wahrscheinlich ein spätbronzezeitlicher Brandopferplatz war, auf dem Schafe, Rinder und Ziegen geopfert wurden. Man habe nämlich zahlreiche verbrannte Knochenreste, ähnlich wie am Brandopferplatz in der Gemeinde Fließ, gefunden. Der Platz am Ochsenbühel wurde aber wohl nie weiter archäologisch untersucht. Einzig Univ.-Prof. Dr. Osmund Menghin, ehemaliger Leiter der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte des Alpenraumes am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Innsbruck, erwähnte in einer seiner schriftlichen Arbeiten – allerdings nur mit einer kurzen Notiz – den Ochsenbühel bei Margreid als vermutliche bronzezeitliche Kult- und Opferstätte.



Das ist die schönste Schale im Pfundser Schalenstein.

Foto: Robert G. Klien

Es folgt in diesem Beitrag jetzt gleich noch eine Vermutung, warum gerade diese Schale so perfekt ausgearbeitet wurde.

3. Stellt der Pfundser Schalenstein das Sternbild des Kleinen Bären mit dem damaligen Polarstern in der späten Bronzezeit (1300 bis 800 v. Chr.) dar?

Dazu muss man gleich etwas wissen: Der Polarstern (Polaris) im Sternbild Kleiner Bär steht fast genau im Norden, er stellt die gedachte Verlängerung der Erdachse über den Nordpol hinaus in den Sternenhimmel dar. Da die Erdachse aber wie ein Kreisel im Laufe der Jahrtausende schwankt, war aber am Ende der Bronzezeit (1000 bis 800 v. Chr.) ein anderer Stern als heute der Polarstern. Der Stern, der damals dem nördlichsten Punkt am nächsten kam, befindet sich zwar auch noch im Sternbild Kleiner Bär, aber es ist nicht wie heute der Stern Polaris, sondern damals war der Stern „Kochab“ der Polarstern. Er war auch der Polarstern der arabischen Astronomen dieser Zeit und sein Name „Kochab“ leitet sich vom Arabischen „al-kaukab asch-schamali = der nördliche Stern“ ab.

Und nun wird die Sache interessant, wenn man den Pfundser Schalenstein mit dem Sternbild Kleiner Bär vergleicht. Die fünf deutlich zu sehenden Schalen im Stein sind durchaus ein recht getreues Abbild von zumindest fünf Sternen im Sternbild Kleiner Bär. Noch bemerkenswerter ist allerdings, dass man die am



schönsten und vollkommensten gefertigte Schale fast genau in derselben Lage zu den anderen Schalen findet wie den damaligen Polarstern Kochab in der Position zu den anderen Sternen im Sternbild Kleiner Bär, nämlich beide Male (auf dem Doppelbild jeweils mit Pfeil markiert) ganz links (siehe Fotomontage: Großteil des Sternbildes Kleiner Bär, links/ Foto Schalenstein rechts).

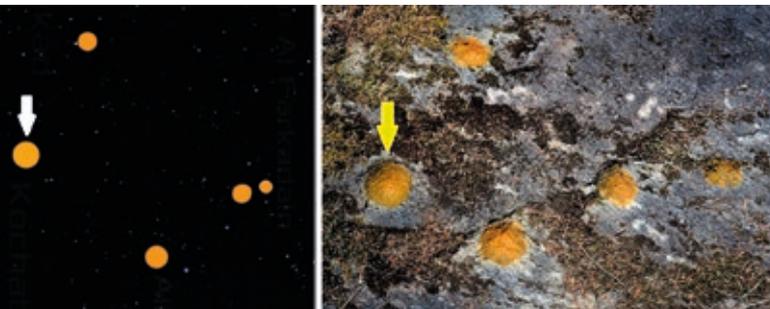


Foto: Simon Krull (links), Robert G. Klien (rechts)

Das Bild links zeigt den Großteil des Sternbildes Kleiner Bär, das Bild rechts den Pfundser Schalenstein. Der Polarstern am Ende der Bronzezeit wäre demnach auf beiden Fotos ganz links zu sehen.

Stellt also das einzige wirklich perfekt kreisrund und sauber gearbeitete Schälchen den Polarstern der ausgehenden Bronzezeit dar? Möglich wäre es, denn für die Kult- und Opferstätte, wo sich der Schalenstein befindet, war der Polarstern vermutlich von ganz besonderer Bedeutung, denn um ihn kreisen scheinbar alle anderen Sterne. Vielleicht war der Schalenstein mit dem Polarstern ein Sinnbild dafür, dass sich alles Spirituelle der Urbewohner von Pfunds um diese Kultstätte am Ochsenbühel drehte? Es gibt im Alpenraum noch weitere, aber eher wenige Schalensteine, bei denen die Abbildung von Sternen ziemlich gesichert nachgewiesen werden konnte.

Wie wurden die Schalen angefertigt?

Dazu schreibt Franz Neururer: „Für deren Herstellung benötigt man lediglich einen etwa faustgroßen Quarzit, mit dem die gewünschte Ausbuchtung in den Felsen geschlagen wird. In diese Vertiefung stellt man einen spitzen Felsblock, den man nun hin und her dreht. Die zuvor herausgeschlagene Ausbuchtung reibt man so zu einer glatten Schale.“

Die Herstellungsdauer der Schalen hängt von ihrer Größe und der Art des zu bearbeitenden Gesteins ab. Sie variiert zwischen wenigen Minuten und mehreren Stunden. Die Meinung, dass die Schalen von unseren Vorfahren unter großem Zeitaufwand mühselig in den Fels gerieben wurden, erweist sich als unrichtig.“



So sieht der Pfundser Schalenstein im „unverfälschten“ Zustand aus.

Foto: Robert G. Klien

In der Natur ist es kein Problem, die Schalen zu erkennen, auf diesem unbearbeiteten Foto hingegen schon, weil die Tiefenwirkung fehlt.

Abschließend kann man sagen, dass das Rätsel der Schalensteine immer noch nicht ganz gelöst ist, daher blühte die Fantasie für mögliche Erklärungen recht heftig. Als erster Forscher befasste sich der Experte für keltische Kulturen, Edward Lhuyd aus Wales, um 1700 mit den Schalensteinen. Er veröffentlichte im Jahr 1707 im ersten Band seiner „Archaeologia Britannica“ die Lehrmeinung, dass die Kelten bei ihren Opferfesten Blut in diesen Schalen auffingen. Diese, in der Wissenschaft damals einzige Erklärung, hielt sich bis um 1900, wird aber heute als nur eine Möglichkeit von vielen gesehen (siehe oben im Text zu „Welche Verwendung hatten die Schalensteine?“).

In Skandinavien war die Legende weit verbreitet, dass die Babys aus diesen Schalen kommen, im Alpenraum gibt es Geschichten, dass die Hexen mit Stöckelschuhen die Schalen in den Stein hineintanzten, oder etwas heiliger – dass Josef und Maria auf der Flucht nach Ägypten mit dem Esel auf diesem Stein rasteten, wobei sich durch den hin und her trappelnden Esel die Schalen bildeten. Wahr ist hingegen, dass Schalensteine besonders in der Bronzezeit eine Ausdrucksform einer in Europa weit verbreiteten Kultur waren, und wenn man sie auch noch zusammen mit anderen menschlichen Spuren findet, wie dem vermutlichen Brandopferplatz am Ochsenbühel und den steinernen Graburnen von Pfunds, dann ist es auf jeden Fall einen Versuch wert, den Pfundser Schalenstein der späten Bronzezeit um 1300 bis 800 v. Chr. zuzuordnen, wenigstens bis sich die Wissenschaft seiner annimmt.

Robert G. Klien

„Der Verstand kann uns sagen, was wir unterlassen sollen.
Das Herz sagt uns, was wir tun müssen.“

J. Joubert



Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe der DZ Pfunds ist bereits am Mittwoch, 31. Oktober 2018! – Der Grund: Die Dezember-Ausgabe muss Ende November/Anfang Dezember bei den LeserInnen eingelangt sein! Beiträge bitte an Immler Walter, Pfunds/Stuben 476 oder an w.immler@tsn.at

JUBILÄUM – 20 JAHRE TREFFPUNKT: TANZ IN PFUNDS/TÖSENS!

Die Erwachsenenschule Pfunds-Spiss kann heuer einer Referentin zu einem besonderen Jubiläum gratulieren. Seit nunmehr 20 Jahren leitet Spiss Herta mehrere Tanzgruppen der besonderen Art im Bezirk Landeck. Im Jahr 1997 wurde in der Erwachsenenschule Pfunds-Spiss erstmalig der Kurs „Seniorentanz“ unter der Leitung von Spiss Herta angeboten. Spiss Herta hatte 1995 mit der Ausbildung zur Tanzleiterin begonnen, die sie nach dreijähriger Ausbildungszeit 1998 abschloss.

Neben dem Angebot in Pfunds (jeweils im Herbst und im Frühjahr) kamen dann noch Tanzgruppen in Schönwies (ab 2000), Fiss (ab 2002), und Tösens dazu. Aus organisatorischen Gründen wurden ab 2009 die Tanzgruppen Pfunds und Tösens zusammgelegt.

Beim Tanzen ab der Lebensmitte kommen Menschen zusammen, die Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit haben, tänzerische Erfahrungen sind dabei nicht erforderlich. Es handelt sich nicht um Partner- bzw. Paartanz, sondern um Gruppentanz zur Verbesserung positiver Lebensgefühle. In der Gruppe tanzen zeigt uns, wie wir das Leben leichter nehmen können!

Spiss Herta nimmt nach wie vor jedes Jahr an mehrtägigen Fortbildungsveranstaltungen teil, um „up-to-date“ zu bleiben. Inzwischen kann sie sich auch über eine besondere Auszeichnung freuen. Sie wurde mit dem Qualitätssiegel Fit für Österreich für die qualifizierte Betreuung des gesundheitsorientierten Bewegungsangebots Seniorentanz von Fit Sport Austria ausgezeichnet.

Ich freue mich sehr, dass dieses Angebot schon so lange in dieser Qualität existiert. Bei Spiss Herta möchte ich mich für ihr jahrelanges Engagement in der Erwachsenenschule Pfunds-Spiss ganz herzlich bedanken, gratuliere zum 20-jährigen Jubiläum und wünsche Herta weiterhin viel Freude am Tanzen in der Hoffnung, dass das Angebot noch sehr lange besteht. All jene, bei denen jetzt vielleicht das Interesse geweckt wurde,



Tanzgruppe Treffpunkt: TANZ

Fotos: Herta Spiss

lade ich ein, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Das Herbstprogramm der Erwachsenenschule Pfunds-Spiss erscheint wieder Ende September.

Leiter der Erwachsenenschule:
Prof. Thomas Stecher, BEd



Spiss Herta:

„Ich bedanke mich ganz besonders bei den Gruppenmitgliedern für ihre Treue und würde mich über Neueinsteiger sehr freuen. Besonderer Dank gilt auch der Erwachsenenschule Pfunds-Spiss für die organisatorische Unterstützung.“



ALS JEDE PFARRGEMEINDE NOCH EINEN ODER MEHRERE SEELSORGER HATTE



Foto: Dina Mariner

Erinnerungen an Hochw. Herrn Cons. Michael Bernot

Nach dem Tode des 25 Jahre in Pfunds tätigen HH Pfarrers Alois Staud hoffte die Gemeinde Pfunds wiederum einen eigenen Seelsorger zugeteilt zu bekommen. Herr Bischof DDr. Paulus Rusch hatte ein Einsehen und vermittelte uns bereits nach dreimonatiger Wartezeit Hochwürden Herrn Michael Bernot.

- Michael Bernot ist am 10.9.1930 in Bohinjka Bela geboren.
- Auf Grund der Unruhen im ehemaligen Jugoslawien, kam er mit seinem Vater als Flüchtling nach Nikolsdorf in Osttirol zum Landwirt Rainer und fand bei seinem Unterkunftgeber für einige Zeit Arbeit. Er hatte dann die Möglichkeit zum Schulbesuch und als Spätberufener Theologie zu studieren.
- Am 29.06.1966 erhielt er von Bischof DDr. Paulus Rusch im Dom zu Innsbruck die Priesterweihe.
- Am 17.07.1966 konnte er in Nikolsdorf Primiz feiern.

- Vom 01.09.1966 bis 31.08.1974 war er Kooperator in Matrei am Brenner.
- Mit 01.09.1974 wurde er der Pfarrgemeinde Pfunds als Seelsorger zugeteilt.

Zur Erinnerung nachstehend eine Kurzfassung von Ereignissen während seines Wirkens in Pfunds, entnommen der Pfarrchronik:

1974

- Begrüßung und Einführung des neuen Priesters durch die Pfundser Bevölkerung und Herrn Dekan David Knapp.
- Seelenmesse für HH Pfarrer Gottlieb Oberrrauch, war in Pfunds Kooperator vom 11.02.1962 bis 08.04.1963
- Requiem und Beerdigung: Pfarrer HH Adolf Netzer ist gestorben. Als ehemaliger Greiter Bauernbub verbrachte er seine Freizeit oftmals in Pfunds.

1975

- Pfarrgemeinderatswahl
- Fahrt zur Priesterweihe des Ortskindes Werner Seifert.
- Am Pfingstmontag: Feier der Primiz des Neupriesters Mag. Werner Seifert, Prämonstratenser Chorherr vom Stift Wilten.

1976

- Wallfahrt nach Matrei am Brenner, der früheren Wirkungsstätte von Pfarrer Michael – 50 Teilnehmer baten um gnadenvolles Wirken.
- Beginn der Baumaßnahmen im Bereich des Wirtschaftsgebäudes im Höfle, zur Schaffung des Heimes der Begegnung und der Büchereiräume.
- Am Dreifaltigkeitssonntag: Fahrt zu den Passionsspielen in Thiersee
- Gipfelmesse am Kreuzjoch – 180 Personen feierten nach dem anstrengenden

den Aufstieg über den Hahntennen, bzw. über das Kobler Albla.

- Segnung des neuen Stalles auf der Gschneierer Alm – 200 Teilnehmer
- rhythmische Messe, gestaltet von der Jugend
- Tag der jungen Familien – Hl. Messe im Hotel Kajetansbrücke
- Pfarrversammlung

1977

- Priesterweihe in der Stiftskirche Fiecht – Diakon Pater Burkhard Eller betreute die Pfarre Pfunds während der Zeit der Krankheit und nach dem Tode unseres Seelsorgers Pfarrer Alois Staud bis Herr Pfarrer Michael die Pfarre übernahm.
- Kranken- und Altenwallfahrt nach Serfaus – 200 Pilger folgten der Einladung des Sozialen Arbeitskreises.
- Christi Himmelfahrt: Pater Burkhard Eller feiert mit den Pfundsern Primiz.
- Die Jungmusikanten – Pfundser Buam – gestalten eine Abendmesse.
- Wallfahrt nach St. Georgenberg
- Hausmesse bei Frau Brunhilde Wachter – gelähmt nach Unfall
- Die Zählung der Kirchenbesucher während dreier Gottesdienste ergab die Anwesenheit von 1062 Personen.

1978

- Pater Viktor Natter – Spisser Pfarrer gestorben
- Segnung der neuen Feuerwehrralle und der Bücherei beim Widum/Höfle
- Kreuzeinweihung am Glockturm – Gipfelmesse. Herr Pfarrer Michael hat sich beim Abstieg verletzt und wurde mit dem Hubschrauber ins Tal geflogen.
- Papst Paul VI. gestorben – feierliches Requiem



- Die Papstwahl fiel auf Johannes Paul I., er starb leider nach drei Wochen seines verheißungsvollen Wirkens.
- Segnung des neuen Kindergartens am Ensplatz
- Beerdigung mit vorherigem Sterbegottesdienst für die Ehrenbürgerin, Frau Lehrerin Johanna Huter.
- Kardinal Karol Wojtyla aus Polen zum Papst gewählt – sein Name: Johannes Paul II.
- 200 Jahre Grabbrüderfeier – irrtümlich, da nachträglich festgestellt wurde, dass das Gründungsjahr bereits 1511 aufgezeichnet war.
- Herr Professor Siegfried Anton Kapferer, Pater Augustin, Priester, Chorherr, Präfekt und Lehrer an der Neustifter Hausschule ist in Neustift gestorben und beigesetzt im Klosterfriedhof des Klosters Neustift in Südtirol.

1979

- Wurde das Heilige Grab der Heilig Grabbruderschaft erstmals in der Stubener Kirche aufgestellt.
- Segnung der neuen Fahne der Musikkapelle – Patin Frau Inge Brunner – Entwurf der Fahnenblätter von HOL Edi Rampl
- Gipfelmesse beim Kreuzjoch, nach Meinung verstorbener Bundesheerangehöriger
- Kapellenweihe im Weiler Wand
- Feldmesse bei Feuerwehrhaus – Fahrzeugweihe und Segnung landwirtschaftlicher Maschinen
- Pfarrgemeinderatswahl
- Dankgottesdienst anlässlich des Priesterjubiläums von Cons. Erwin Neururer

1980

- Bischof DDr. Paulus Rusch legt sein Amt nieder.
- Dr. Reinhold Stecher wird dessen Nachfolger.
- Mütterehrerung bei Messfeier
- Weihe des Altares in der Marienkirche nach den Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten

- Schützenfest der Talschaft Pontlatz: Feldmesse am Sagplatz – Pfarrer Michael vermerkt dazu: Die Prozession und die Messe war feierlich, doch das Zeltfest wirkt sich auf den Messbesuch der Jugendlichen sehr negativ aus.
- Beerdigung des Künstlers Josef Staud in Hall – Bruder des Herrn Pfarrers Alois Staud – der Bildhauer hat für Pfunds einige Kunstwerke geschaffen.
- Eröffnung der neuen Stube des „Arbeitskreises Dienst am Nächsten“ – Tag der offenen Türe
- 90 Mädchen haben am Standesfest – 08. Dezember – teilgenommen.
- 100 Burschen haben am Standesfest – Stefanustag – teilgenommen.

1981

- Dr. Reinhold Stecher wurde im Dom zu Innsbruck von Bischof DDr. Paulus Rusch zum Bischof geweiht.
- Gottesdienste auf Grund der Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche, nun in der Marienkirche in Stuben
- Papst Johannes Paul II. überlebt schwer verletzt ein Attentat.
- Pfingsten – Festgottesdienst für die Feuerwehr mit Segnung des Tanklöschwagens. Frau Astrid Fuchs ist Patin.
- Beerdigungs- und Sterbegottesdienst aus Anlass des Ablebens von Frau Frühmesshägerin Julia Plangger
- Beerdigungs- und Sterbegottesdienst für den Ehrenbürger Hotelier Walter Senn
- Volksmission

1982

- Beerdigungs- und Sterbegottesdienst für die Ehrenbürgerin und Pfarrhägerin Nannl Staud
- Wallfahrt nach Einsiedeln
- Fahnenweihe der Schützenkompanie Pfunds – Frau Anna Witting übernimmt die Patenschaft.
- Pfarrer Michael wurde zum Talkurat

der Talschaft Pontlatz ernannt.

- Dreifaltigkeitssonntag : Einweihung der Kapelle in Vorderkobl nach abgeschlossener Renovierung
- Visitation der Pfarre
- Dorrfest – Festumzug 700 Jahre Gemeinde Pfunds
- Segnung der neuerrichteten Almhütte der Gemeinde im Radurschital
- Pfarrversammlung im Pfarrsaal
- Jungbürgerfeier in der Hauptschule – Prälat Dietl von Fiecht feiert mit den Jugendlichen Gottesdienst.
- Adventsingen in der Pfarrkirche

1983

- Beginn des Hl. Jahres mit verschiedenen Festlichkeiten
- Weihe der renovierten Kapelle in Birkach
- Feldmesse am Sagplatz – anlässlich des Zeltfestes der Musikkapelle
- Bergmesse am Frudiger – 300 Teilnehmer
- Feldmesse am Ensplatz – Fahrzeugweihe
- Beerdigungs- und Sterbegottesdienst der Lehrerin, Chorsängerin, Mesnerin Frau Brunhilde Wachter
- Weihe der St. Ulrichskirche nach der gründlichen Renovierung
- Dankgottesdienst für Helfer und Wohltäter der St. Ulrichskirche
- Pfarrgemeinderatswahl
- Adventmarkt am Kirchplatz

1984

- Gipfelmesse am Kreuzjoch – Gedenken an 25 Jahre Kreuzerrichtung
- Bergmesse am Glockturm
- Kreuzweihe am Toarjoch – 130 Personen – Ehrung und Bedankung des HH Pfarrers Michael für 10 Jahre aufopferungsvolle Seelsorgetätigkeit in Pfunds
- Buchausstellung im Jugendheim
- Segnung der neuen Leichenhalle am Allerseelentag



1985

- Hauskrankenpflegekurs in der Seniorenstube
- Bittprozession nach Gschleitz – Segnung des Feldkreuzes, errichtet vom Trachtenverein Pfunds
- Herr Professor Grießer hält den Gottesdienst für die Jahrgänger 1933 – 1935.
- Feldmesse vor dem Hotel Sonne, anlässlich des Schützenfestes der Talschaft Pontlatz – Talschaftskurat Michael zelebriert den Festgottesdienst.
- Einweihung des neu geschaffenen Kreuzweges nach St. Ulrich
- Messe auf dem Glockturm, Messe im Ochsenberg, Messe am Frudiger
- Ab 21.12. werden wiederum alle Gottesdienste in der neurenovierten Pfarrkirche gefeiert. Herr Pfarrer Michael war während der Renovierungsphase bei vielen Besprechungen anwesend, ein kluger Berater und Förderer.

1986

- Bischofsbesuch anlässlich der 475 Jahrfeier der Grabbruderschaft
- Altbischof DDr. Paulus Rusch ist in Zams gestorben – sein Leitspruch war „Christus dem König, unser ganzes Leben“.
- Das Atomkraftwerk in Tschernobyl ist defekt – eine enorme Katastrophe ist die Folge.
- Gottesdienstgestaltung durch einen Chor aus Afrika
- Messfeier beim Musikpavillon anlässlich des Grenzlandsingens – Veranstalter: der Singkreis Pfunds
- Messe am Glockturm
- Kirchenreinigung – Pfarrer vermerkt: von 600 Haushalten sind nur 26 Frauen gekommen, hätte gerne mehreren gedankt.
- Krippenausstellung in der Volksschule – Adventsingens in der Pfarrkirche

1987

- Familienwallfahrt nach Kaltenbrunn – 140 Teilnehmer
- Aufruf des Pfarrers: wie von alters her täglich „den Engel des Herrn“ zu beten, besonders im Marianischen Jahr 1987
- Sterbegottesdienst für HH Professor Emil Denoth – die Beerdigung erfolgte in Samnaun.
- Dorffest für die Renovierung der Pfarrkirche. Herr Pfarrer Michael sprach von einem großartigen Erlebnis und dankt allen, die zum Gelingen und zum großen Ergebnis beigetragen haben.
- Gipfelmesse am Lahnkopf – Segnung des von der Trachtengruppe errichteten Kreuzes
- Feier des 25-jährigen Priesterjubiläums mit Pater Franz Dangl
- Sterbegottesdienst für Pater Johannes Schennach – Aushilfsseelsorger und Sammelpater der Kapuziner von Ried
- Dorfbildungswoche
- Bestandsfeier von Dienst am Nächsten – während der 10 Jahre wurden wertvollste Dienste geleistet.

1988

- Karfreitag: Beerdigung des Herrn Hubert Bernot, Vater des Seelsorgers
- Am Tag der geistlichen Berufe feierten Theologen des Priesterseminars mit uns gemeinsam einen feierlichen Gottesdienst. Die Studenten unterhielten sich anschließend mit den Gottesdienstbesuchern.
- HH Michael – Talschaftskurat – nahm die Fahnenweihe für die Schützenkompanie vor – Fahnenpatin Frau Walpurga Köhle – der Entwurf der Fahnenblätter stammte von HOL Eduard Rampl.
- Messe im Pavillon, anlässlich des Dreiländersingens
- Einweihung der neuerrichteten Koblner Almgebäude

- Fahrt zu den Passionsspielen in Thiersee
- Amt nach Meinung der Sportler und Segnung des neuen Heimes (Sportlokal im Gemeindehaus)
- Beginn der Aktion Missio

1989

- Pfarrversammlung in der Hauptschule
- 50-jähriges Priesterjubiläum – Feier mit Cons. Erwin Neururer, Spender eines Kirchenfensters
- Feldmesse beim Pavillon mit der Bauernschaft, Gipfelmesse am Kreuzjoch
- Segnung der Räumlichkeiten für die Jugend – Jugendheim im Pfarrwidum
- Feier – 25 Jahre Diözese Innsbruck

1990

- Herr OSR Franz File übernimmt auf Ersuchen des Herrn Pfarrers die Leitung des Kirchenchores.
- Im Turm wird ein neuer Glockenstuhl – Metall – installiert.
- Familienwallfahrt nach Kaltenbrunn
- Verabschiedung des HH Pfarrers Michael Bernot

-
- Pfarrer Michael nahm auf Anregung von Herrn Dekan David Knapp Frau Christine Knapp als Häuserin auf. Mit Christl kam auch ihr Sohn Johannes und somit Bewegung in den Pfunders Widum.
 - Am 12.02.2017 hat Gott Christine in seine Dienste genommen.
 - Am 07.04.2018 nahm Gott auch Herrn Cons. Michael in sein Reich auf.

Peter Schwienbacher



EIN BERGKREUZ FÜR DEN PFUNDSEER HENNESIEGL

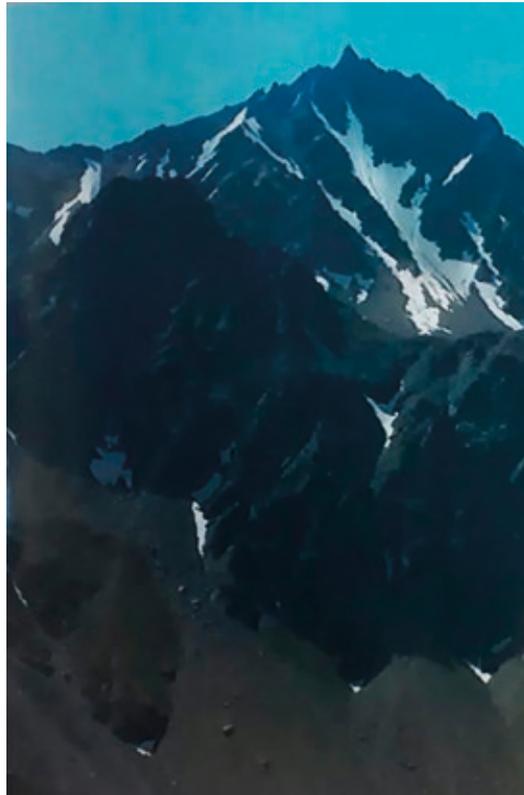
Gipfelkreuze, egal ob man sie vom Tal aus betrachtet, egal ob man auf Berggipfeln vor ihnen steht, drücken immer Gefühle aus. Sei es etwa das Gefühl sich einer höheren Macht besonders nahe zu fühlen oder etwa das Gefühl Freiheit zu spüren und über allem zu stehen.

Den Pfundser Hennesiegl zierte (vermutlich) seit 1989 ein Gipfelkreuz, von Matthäus Brunner (†) angefertigt und von Karl Kölleman mit Helfern aufgestellt. Dieses Gipfelkreuz wurde im Jahr 2015 durch einen Felssturz zerstört und so präsentierte sich der 3.103 m hohe Pfundser Hennesiegl, an der Grenze von Nord- und Südtirol gelegen, seither ohne diesen Blickfang.

„Das darf nicht so bleiben“, sinnierten zwei Bergkameraden, die vor dem Hohenzollernhaus sitzend, aus der Ferne den kreuzlosen Pfundser Hennesiegl betrachteten. „Da muss etwas geschehen!“ Und kurz entschlossen schritten beide, Manfred (Micheluzzi) und Wolfgang (Steck), zur Tat.

Nach einer Woche bereits waren die Bestandteile des Gipfelkreuzes – die Holzbalken und die Halterungen aus Aluminium – angefertigt. Pepi Brunner war beim ersten Transport mit dabei, bei welchem sie zu dritt die Kreuzteile in einem über drei Stunden dauernden Marsch vom Hohenzollernhaus zum Gipfel des Hennesiegls trugen.

Und wieder eine Woche später, am 8. Juli, waren es wiederum Manfred und



Der Pfundser Hennesiegl aus der Ferne.



Fotos: Manfred Micheluzzi

Wolfgang, diesmal unterstützt von den zwei Bergrettungskameraden Siegfried Höllrigl und Bernd Kathrein, die das Vorhaben „neues Gipfelkreuz für den Pfundser Hennesiegl“ zu Ende brachten. Die Rucksäcke waren gefüllt mit Akku-Bohrmaschine, Metallanker, Schrauben, Abstandhaltern, Steinhacke und Spezialkleber. Nach dem sehr beschwerlichen Aufstieg und gefährlicher Kletterei über den brüchigen Felsen, war die Aufstellung des neuen Gipfelkreuzes ein Balanceakt, da nur drei bis maximal vier Personen im Gipfelbereich Platz fanden.

Wie das Foto zeigt, wurde die Aktion „neues Gipfelkreuz für den Pfundser

v. li. n. re.: Manfred Micheluzzi, Siegfried Höllrigl, Wolfgang Steck, Bernd Kathrein

Hennesiegl“ erfolgreich abgeschlossen. Der Dank dafür gebührt Manfred Micheluzzi und Wolfgang Steck und ihren Helfern Pepi Brunner, Siegfried Höllrigl und Bernd Kathrein. Wer den Pfundser Hennesiegl als Bergsteiger einmal kennen gelernt hat, der kann ermessen, welch gewaltige Leistung von den daran Beteiligten erbracht worden ist!

Walter Immler



HEUTE SCHON GELACHT?

Prüfer zum Prüfling: „Mit dem, was Sie nicht wissen, können noch zwei durchfallen!“



TAGUNG ZUR OBSTVIELFALT in der Naturparkregion Kaunergrat und im Oberen Gericht

im Rahmen der KLAR! Kaunergrat*)

*) KLAR steht für Klimawandelanpassungsmodellregion

Zeit: Samstag 20. Oktober und Sonntag 21. Oktober 2018
Ort: Neue Mittelschule in Fließ

Das Klima wandelt sich – das ist mittlerweile KLAR. Weniger KLAR ist, wie wir uns darauf vorbereiten können. Der Klimawandel bringt neue Gefahren, aber mitunter auch neue Chancen für die Region. Bei der Obstbautagung am 20./ 21. Oktober in Fließ widmen wir uns dem Thema Obstvielfalt. Spannende und informative Vorträge beschäftigen sich am Samstag den 20.10.2018 ab 19 Uhr mit den wahrscheinlichen Klimaänderungen in unserer Region und beleuchten die Risiken und die Chancen für den regionalen Obstbau.

Macht mit!

Pomologen bestimmen Raritäten, Bewährtes & Neues

Im Rahmen der Obstbautagung besteht für alle Interessierten der Gemeinden des Naturpark Kaunergrat und des Oberen Gerichts die Möglichkeit, Fruchtproben ihrer Bäume von Pomologen kostenlos bestimmen zu lassen!

Fruchtproben:

Eine Fruchtprobe beinhaltet 10 bis 15 Früchte (mit Stiel), die das Spektrum des Baumes repräsentieren – zu jeder Fruchtprobe muss ein Formular ausgefüllt werden. Die Fruchtproben können am Freitag den 19.10. 2018 ab 13 Uhr in der Neuen Mittelschule Fließ abgegeben werden.

Bitte unbedingt beachten:

Keinesfalls das Obst waschen, polieren oder eventuellen Reif abwischen!

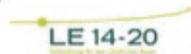
Obstausstellung mit buntem Rahmenprogramm

Am Sonntag, den 21. Oktober 2018 findet in der NMS Fließ eine Obstausstellung mit einem bunten Rahmenprogramm für die ganze Familie statt!

Weitere Informationen sowie ein Formular für die Bestimmung der Fruchtproben (pdf) finden Sie demnächst auf der Website des Naturparks Kaunergrat (www.kaunergrat.at)!

Die Veranstaltung wird vom Naturpark Kaunergrat und der KLAR! Kaunergrat in enger Kooperation mit dem Obstbauverein Fließ, dem Verein Grünes Tirol und der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst durchgeführt.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
This document is a copy of
the English version





EIN HERZLICHES VERGELTSGOTT SAGEN DIE PFUNDS-KERLE!

Wir, die Pfunds-Kerle, möchten uns bei allen Fans und Freunden sowie bei allen Einheimischen bedanken, die bei unserem Jubiläumsfest dabei waren und uns schon so viele Jahre die Treue halten. Es wäre aber ein Fest in dieser Größe unmöglich, wenn nicht so viele Vereine, die Gemeinde sowie der TVB mit viel Ehrgeiz und Einsatz mitwirken würden. Daher an all diese fleißigen Helfer ein großer Dank!



Mit der Kutsche zum vollen Festzelt

Fotos: privat

Da das Fest, trotz der großen Unterstützung, für uns ein enormer Zeitaufwand und mit sehr viel Risiko verbunden ist, wollten wir das 25. Pfunds-Kerle Fest zum Anlass nehmen, um mit diesem Höhepunkt die Ära dieser Veranstaltungen zu beenden. Dies ist jedoch eine sehr schwierige Entscheidung, da wir das Ganze mit viel Herzblut und Leidenschaft über viele Jahre aufgebaut haben!

Natürlich ist uns auch bewusst, dass es für die Vereine sowie für den Tourismus eine sehr wichtige Einnahmequelle ist, weshalb wir zum ersten die Entscheidung bis zum Schluss vor uns hergeschoben haben und schlussendlich wollten wir auch die Festbesucher mitentscheiden lassen.



Mit Stolz vor dem Pfunds-Kerle-Brunnen

Dass die Resonanz nach der Frage, ob es auch ein 26. Fest geben soll, so überwältigend mit einem tosenden Applaus zurück auf die Bühne kam, hat uns sehr gefreut. Es kamen auch sehr viele Festbesucher jeder Altersklasse nachher zu uns und sagten, sie hätten einen Freudensprung gemacht und freuen sich schon auf nächstes Jahr. Am Sonntag kam ein über 80jähriger Pfundser zu mir, klopfte mir auf die Schulter und sagte, „Paul, das war spitze!“ Ich glaube, das ist das schönste Kompliment, das man als Musiker bekommen kann, wenn die Freude über eine weitere Auflage von den verschiedensten Altersklassen bei uns zum Ausdruck gebracht wird.

Apropos Freude:

Der Einzug am Freitag war für uns so überwältigend, wir haben uns wie die Queen gefühlt, als wir dem Publikum von der Kutsche herab winken durften. Als wir aber dann beim Festplatz ankamen, haben wir geglaubt, es wäre nur ein Traum. Die Pfunds-Kerle bekommen zu Lebzeiten einen Platz im Dorf, der nach ihnen benannt wird, als ein wunderschönes Denkmal gesetzt. Danke der Gemeinde, die das ermöglicht hat!



Spezieller Dank gebührt unserem Bürgermeister Rupert Schuchter, der es sich nicht nehmen ließ, die Fanwoche zu eröffnen und bei verschiedenen Aktivitäten vorbeizuschauen und die Fans herzlich willkommen zu heißen, sowie dem TVB Tiroler Oberland Pfunds und allen Vereinen. Ein ganz großer Dank gilt auch unseren

Familien, die uns sehr unterstützen und im Hintergrund viel mitarbeiten. Wir sind stolz Pfundser zu sein, hier leben zu dürfen und freuen uns auf das

26. Pfunds-Kerle-Fest, vom 23. bis 25.8.2019!

Die Pfunds-Kerle Paul, Martin und Joe



Sommer auf der Alm

von Helga Hueber

Jedr denkt und Gott lenkt –
sou uafäch isch es it auf dr Ålm!
Zmåargats in ållr Fria,
geht dr Hiart zu saina Khia.
Zearsch miaßa sa gmolcha weara,
in Stotza lart r ihna nou an guata Keara.
Dia Khia vo dr Khettna låssa
ibråll da Mischd o kråtza.
Die Sennerin treibt d Fuga on
måcht untr da Kaskessl a Fuir,
s Buttrfåss setzt sa ou in Gong.
Sie steat sou ibråll da Monn!
An Riebl khocha, da Kaffee drzua,
sinscht håba dr Hiart und d Buaba it gnua.
Da Buttr ausnemma, in d Form icha pressa,
aff a Kas it vrgessa.
Kastuach ausa nemma, in Kasgr icha drucka.
Die Schotta da Schwaila ausa troga,
dia braucha ou eppas im Moga.
Wenn Khia bam Fressa sai, da Kas mit Sålz oraiba,
ibråll Fluiga vrtraiba.
Gschwind a Raschtrla måcha vår eppr khinnt,
Kastiachr flattra neiba mir im Wind!



KINDERGARTEN PFUNDS

Bei der Feuerwehr auf Besuch



„Wir besuchen unsere Feuerwehr“



„Wasser marsch!“

Fotos: ABI Rainer Nardin

Einiges los war am Montag, den 2. Juli, in der Feuerwehrrhalle. In vier Gruppen aufgeteilt, wurden unsere kleinen Gäste durch das Feuerwehrhaus geführt und konnten so ein wenig über den Alltag der Feuerwehrleute erfahren. Wie immer folgten alle gespannt den Ausführungen der Kameraden und waren mit Übereifer beim Anprobieren der Kleidung sowie beim Ausprobieren einiger Einsatzgeräte dabei. Das Spritzen mit der Kübelspritze durfte dabei auch nicht fehlen und die Kinder hatten

im Anschluss noch genug Zeit um selbst alles zu begreifen und auszuprobieren. Besonders großen Spaß hatten die Kinder bei der Rundfahrt mit dem Tanklöschfahrzeug inklusive Blaulicht und Folgetonhorn. Zurück im Feuerwehrhaus gab es noch eine kleine Jause und jedes Kind hat eine Urkunde bekommen.

Tobias Larcher



WO IN PFUNDS?

Auflösung aus der Ausgabe Juni 2018:

Das von Kurt Schmitzberger abgelichtete Gebäude befindet sich im hinteren Radurschltal, Hohenzollernhaus. Es handelt sich dabei um das ehemalige Zollhaus, am Scheideweg Richtung Nauderer Hennesiegl und Glockturm.

Rätsel für die Septemбераusgabe 2018:

Kurt Schmitzberger steuert für die Septemбераusgabe der Dorfzeitung ein Bild über ein besonderes Naturjuwel bei, das auf ca. 2700 m Seehöhe liegt. In der Umgebung dieses Sees liegt die Grenze zu einer unserer Nachbargemeinden.

Gredler Felix S.



FOTOGALERIE

„Näher mein Gott zu dir!“



Glockturm, Fotos: Andreas Larcher